

# Geschäftsbericht 2023





Beliebter Ort für viele Zwecke: Im neuen PSD Kundencenter trifft man sich gern – zum Beratungsgespräch, auf einer Veranstaltung oder zu einer Tasse Kaffee.

<b>Bericht des Vorstands</b> Erfolgreich in bewegten Zeiten	Seite 4 – 5	<b>Jahresabschluss 2023</b> Bilanz	<b>Seite 11</b> Seite 12
<b>Höhepunkte 2023</b> Innovativ in die Zukunft	Seite 6 – 7	Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 14
<b>Aufsichtsrat</b> Grußwort	Seite 8	Anhang	Seite 15
Nachhaltigkeit	Seite 9	Lagebericht	Seite 31
		Bericht des Aufsichtsrats	Seite 45
		Testsieger	Seite 46
		Kontakt & Impressum	Seite 47



2023

# Die Bank in Zahlen



**2,4 Mrd.  
Euro**

Bilanzsumme



**1,64 Mrd.  
Euro**

Einlagen

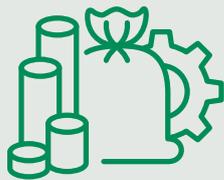


**3.790  
Extrakonten**

Anlagevolumen  
120 Mio. Euro

**712.260**

neu gezeichnete Geschäftsanteile  
à 10 Euro



**173 Mio. Euro**

Kreditneugeschäft



**Immobilienportfolio  
wächst weiter**

**170 neue**

Wohneinheiten im Entstehen



**389.169 Euro**

an gemeinnützige Vereine  
der Region gespendet



**191 Mitarbeiter  
inkl. Werkstudenten,  
Aushilfen und  
Auszubildendem**

betreuen  
72.989 Kunden

**+15  
Prozent**



Provisionserträge, u. a. aus  
Kontomodellen und  
Schließfachvermietung



**1.814  
Neukunden**

+ 34 %



Der PSD Vorstand: Daniel Mohaupt und Grit Westermann (Sprecherin).

# Erfolgreich in bewegten Zeiten

**Liebe Mitglieder,  
liebe Kundinnen und Kunden,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

als genossenschaftliche Wertebank für die Region haben wir gemeinsam mit Ihnen viel erreicht: Wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück. Im Kontext eines schwierigen Marktumfeldes konnten wir unsere Bilanzsumme konstant bei ca. 2,4 Mrd. Euro halten und eine Gewinnsteigerung von starken 21 Prozent auf 3,2 Mio. Euro erzielen.

Diese Zahlen sind umso bemerkenswerter, als uns das sprunghaft gestiegene Zinsniveau vor große Herausforderungen gestellt hat. Analog zur gesamten deutschen

Immobilienbranche reduzierte sich das Neugeschäft mit Immobilienfinanzierungen um 52 Prozent auf etwa 113 Mio. Euro. Ein Trend, der sich auch im Geschäft mit Privatkrediten widerspiegelte: Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Neuabschlüsse um rund 38 Prozent auf ca. 5,3 Mio. Euro verringert. Umso erfreulicher, dass sich unsere strategischen Weichenstellungen in Richtung Firmenkundengeschäft als richtig erwiesen haben: Insgesamt wurden 340 neue Firmengirokonten eröffnet – im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 eine Steigerung um mehr als das Doppelte. Ebenso erhöhte sich das Volumen der Firmenkredite um 65 Prozent auf über 55 Mio. Euro. Damit hat das Geschäftsfeld einen positiven Einfluss auf das Geschäftsjahr 2023 gehabt. Wir sind zuversichtlich, unsere Aktivitäten über mehrere Geschäftsfelder im laufenden Geschäftsjahr weiter stabil auszubauen.

Nach der jahrelangen Niedrigzinsphase mussten wir uns im Spar- und Anlagegeschäft in einem zunehmend dynamischen Geschäftsumfeld behaupten. Vor diesem Hintergrund ist es als großer Erfolg zu werten, dass wir unsere Gesamteinlagen im Berichtsjahr allen Marktbewegungen zum Trotz mit 1,64 Mrd. Euro nahezu konstant halten konnten. Zu diesem im Bankenvergleich sehr positiven Ergebnis leistete das PSD ExtraKonto mit einer Verzinsung von zeitweise 3,5 Prozent p. a. einen entscheidenden Beitrag: 2023 wurden insgesamt 3.790 PSD ExtraKonten mit einem Volumen von über 120 Mio. Euro abgeschlossen. Ebenfalls erfreulich war die Zeichnung von 2.298 PSD SparBriefen über insgesamt rund 68 Mio. Euro. So konnten unsere Kunden von den gestiegenen Einlagezinsen partizipieren. Auch der Passivbereich profitierte vom starken Firmenkundengeschäft, das mit dem PSD FirmenFestgeld fast 79 Mio. Euro an Einlagen generierte.

Das Ergebnis im Provisionsgeschäft erhöhte sich durch eine erhebliche Senkung der Provisionsaufwände bei gleichzeitig gesteigerten Einnahmen um 14,6 Prozent auf 5,8 Mio. Euro. Die Basis dieses Erfolgs fußt auf der konstruktiven Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus der genossenschaftlichen FinanzGruppe, für die wir uns herzlich bedanken.

Vertrauen und Loyalität bilden das Fundament unserer Genossenschaft. Gemeinsam mit Ihnen, liebe Mitglieder, legen wir den Grundstein für langfristigen und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Daher danken wir Ihnen sehr, dass Sie 2023 weiter in die Zukunftsfähigkeit unserer PSD Bank investiert haben: Der Bestand an Geschäftsanteilen stieg 2023 um 5,5 Prozent auf knapp 82 Mio. Euro an und bildet eine solide Grundlage für weiteres Wachstum. Aufgrund des erfolgreichen Jahresabschlusses 2023 freuen wir uns der Generalversammlung vorzuschlagen, eine Dividende in Höhe von 3,0 Prozent – 2,0 Prozent Basisdividende plus 1,0 Prozent Erfolgsbonus – auszuschütten.

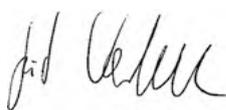
Eine tragende Säule der engen Beziehung zu unseren Mitgliedern, unseren Kunden sowie unserer Nachbarschaft ist unser neues Kundencenter, das sich zu einer Begegnungsstätte in Friedenau entwickelt hat. Ein Ort, der neben einem zukunftsgerichteten Bankgeschäft dazu einlädt, bei einer guten Tasse Kaffee zu verweilen, Kunst- und Kulturveranstaltungen zu besuchen und sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen.

Im vergangenen Jahr konnten wir, dank der regen Teilnahme an unserer Soziallotterie PSD Gewinnsparen, gemeinnützige Projekte und Organisationen mit einer Rekord-Spendensumme von 389.169 Euro unterstützen. Herzlichen Dank, dass Sie hier einen starken Beitrag für unsere Wertegemeinschaft leisten und uns Außergewöhnliches ermöglichen: So fand unsere traditionelle PSD HerzFahrt zugunsten herzkranker Kinder im vergangenen Geschäftsjahr erstmalig auf Bundesebene statt – zehn PSD Banken haben sich unserem Beispiel angeschlossen. Dabei erradelten allein die Teilnehmenden unserer PSD Bank Berlin-Brandenburg 56.110 Euro für den guten Zweck.

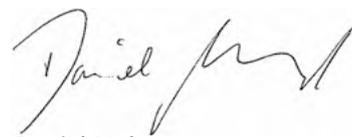
Abschließend gilt unser Dank unseren Mitarbeitenden für ihre engagierte Arbeit und die Verbundenheit zu unseren Kundinnen und Kunden. Dem Aufsichtsrat danken wir für die positive und lösungsorientierte Zusammenarbeit. Ihnen, liebe Mitglieder, Kundinnen und Kunden, möchten wir einen ganz besonderen Dank aussprechen. Ihre Treue und Ihr Vertrauen sind es, die unseren gemeinsamen Erfolg möglich machen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und bleiben weiterhin gern Ihr Ansprechpartner in allen finanziellen Fragen.

**Berlin, im Juni 2024**

**Der Vorstand**



Grit Westermann



Daniel Mohaupt

# Innovativ auf dem Weg in die Zukunft

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir wichtige Fortschritte erzielt: Unsere PSD Bank ist zu einem beliebten Treffpunkt und Veranstaltungsort avanciert. Mit Events konnten wir Impulse setzen, fachlichen Austausch initiieren und unser Netzwerk stärken. Schwerpunktthema war hier Nachhaltigkeit im Immobilienbau, der auch unser neuer Blog Get Better gewidmet ist.

## Unsere Kiezoase in Friedenau

Das PSD Kundencenter mit angeschlossenem Kaffeehaus hat sich schnell als sozialer und kultureller Treffpunkt in Friedenau etabliert. Kundinnen und Kunden, unsere Nachbarschaft und nicht zuletzt unsere Mitarbeitenden genießen das Angebot sowie die inspirierende Atmosphäre unseres frisch sanierten Bankgebäudes. Im vergangenen Jahr durften wir uns über zahlreiche Nominierungen für Einrichtungs- und Architekturpreise freuen und erhielten unter anderem den renommierten Iconic Award 2023 für kreative Architektur.

Einen weiteren Mehrwert für unseren Kiez bieten wir mit Kunst- und Kulturveranstaltungen. So haben wir gemeinsam mit der traditionsreichen Nicolaischen Buchhandlung eine Reihe von Lesungen ins Leben gerufen, die mit großer Begeisterung angenommen wurden und alle bis auf den letzten Platz besucht waren. Aufgrund des großen Erfolgs wurde das Eventformat in diesem Jahr fortgesetzt.

2023 fanden in unseren Räumen zwei Kunstveranstaltungen für den guten Zweck statt. Zum einen kam der Verkauf von Werken palliativ betreuter Kinder dem Bundesverband Kinderhospiz zugute. Zum anderen generierte ein besonderer Abend mit zwei ukrainischen Künstlern Spenden für den Sprachunterricht Geflüchteter: Der Maler und Bildhauer Serhiy Horobets und die gefeierte Pianistin Katerina Titowa vereinten ihr Können in einer künstlerischen Symbiose. Die Veranstaltung brachte die Haltung unserer PSD Bank zum Ausdruck, sich für ein gemeinsames, dialogorientiertes und freiheitliches Miteinander einzusetzen.

Unsere PSD Bank ist ein Ort des Dialogs gesellschaftlich relevanter Fragen: Unter dem Thema Kunst & Soziales fand im Frühjahr 2023 ein Abend zugunsten des Bundesverbands Kinderhospiz e. V. statt.





Viele Interessierte besuchten im Herbst 2023 unsere Infoveranstaltung zur Nachhaltigkeit im Immobilienbau. Die Gelegenheit zum Austausch wurde rege genutzt.

## Pulsierendes Netzwerk aus Unternehmerinnen und Unternehmern

Mit unserer Tochtergesellschaft NAWIDA haben wir uns im Firmenkundengeschäft über eine durchweg positive Resonanz gefreut: Unser Tandem aus digitalem Problemlöser und lösungsorientiertem zuverlässigen Finanzierer auf Augenhöhe kommt an.

Besonders am Herzen liegen uns dabei die gegenseitige Vernetzung und sowie der Austausch von Wissen und Erfahrungen. Regelmäßig kommen Unternehmerinnen und Unternehmer bei unterschiedlichen Veranstaltungsformaten in unseren Räumen zusammen. Unser Engagement im Firmenkundensegment hat sich bereits ausgezahlt: Unsere Mitarbeitenden waren mit dem Vertrieb von Kreditausfallversicherungen der R+V Versicherung so erfolgreich, dass diese Leistung von unserem genossenschaftlichen Partner mit einer Sonderprämie von 71.118 Euro honoriert wurde.

## Gemeinsam besser bauen

Im Januar 2023 haben wir unseren Blog Get Better ins Leben gerufen. Dort teilen wir unsere Erfahrungen mit nachhaltigem Bauen und vernetzen uns mit Fachleuten, die sich auf den Weg zu einer nachhaltigen Immobilienbranche gemacht haben. Flankierend haben wir eine Reihe von Foren veranstaltet, auf denen Expertinnen und Experten Impulsvorträge gehalten und anschließend in offenem Austausch mit dem Publikum diskutiert haben. Das Format erfreute sich so großer Beliebtheit, dass wir es 2024 fortgeführt haben. Kernstück unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist das PSD Immobilienportfolio. Hier übersetzen wir neue Ansätze, Lösungen und Denkweisen in die Praxis mit dem Ziel, nachhaltiges Bauen mit ökonomischer Vertretbarkeit und bezahlbarem Wohnraum zu vereinen. Dazu arbeiten wir an mehreren spannenden Bauprojekten mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

## Qualitativ hochwertigen Wohnraum schaffen

Unser PSD Immobilien-Portfolio ist ein wichtiger Bestandteil unseres Eigengeschäfts. Darüber hinaus betrachten wir es als unseren genossenschaftlichen Auftrag, dem alarmierenden Mangel an gutem und dennoch erschwinglichem Wohnraum entgegenzuwirken. Hierfür befinden sich momentan etwa 170 neue Wohneinheiten in Entwicklung. Ein besonderer Grund zum Feiern war der Baubeginn unseres Aus- und Neubauprojektes in der Holzmarktstraße in Potsdam am 6. Juni 2023. Hier erweitern wir eine Gründerzeitimmobilie aus dem Jahre 1916 um einen ausgebauten Dachstuhl und einen Neubau. Es entstehen insgesamt 19 neue Wohneinheiten, die im ersten Quartal 2025 fertiggestellt werden sollen.



In der Potsdamer Holzmarktstraße entstehen 1.278 Quadratmeter hochwertiger Wohnraum mit 19 neuen Mietwohnungen zwischen 30 und 100 Quadratmetern Größe.



Joachim Rösemann, Vorsitzender des Aufsichtsrates der PSD Bank Berlin-Brandenburg

## Grußwort

**Sehr geehrte Mitglieder,  
sehr geehrte Kundinnen und Kunden,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

auch 2023 sind die Zeiten stürmisch geblieben. Globale Konflikte und wirtschaftliche Turbulenzen bestimmen die Wahrnehmung und unsere Welt. Umso glücklicher und stolzer sind wir, trotz allem auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurückzublicken. Für uns als Aufsichtsrat stehen die nachhaltige Sicherung unserer Genossenschaft und damit die Interessen unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden im Fokus unserer Bemühungen. Auch dieses Jahr sind wir unserer Funktion als Aufsichtsgremium, Impulsgeber und Berater mit großem Engagement und viel Freude nachgekommen. Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir so unsere PSD Bank durch das volatile und dynamische Marktumfeld gesteuert.

Die Zinspolitik der EZB bringt große Veränderungen in der Finanzbranche mit sich. Die PSD Bank Berlin-Brandenburg hat einmal mehr bewiesen, dynamisch auf den Wandel zu reagieren, Potenziale zu realisieren und sich dabei immer treu zu bleiben. Denn das Wichtigste ist, Sie, unsere Mitglieder und Kunden, erfolgreich auf Augenhöhe bei der Erreichung Ihrer finanziellen Ziele zu unterstützen. Das haben wir geschafft. Durch enge und stets konstruktive

Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und den beiden Vorständen haben wir in regem Austausch sowie durch fortwährendes Hinterfragen die Strategie unserer PSD Bank immer weiter optimiert und können mit einem guten Gefühl nach vorne blicken.

Unser Dank geht an das Vorstandsteam für die vertrauensvolle und lösungsorientierte Zusammenarbeit. Unsere engagierten Mitarbeitenden haben die vielen Erfolge im vergangenen Geschäftsjahr möglich gemacht: Sie prägen unsere Genossenschaft mit ihrem Einsatz für die Anliegen unserer Privat- und Firmenkunden, dafür danken wir ihnen. Ganz besonders bedanken wir uns bei allen unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden – Ihr Vertrauen ist das Fundament unserer Genossenschaftsbank.

**Berlin, im Juni 2024**

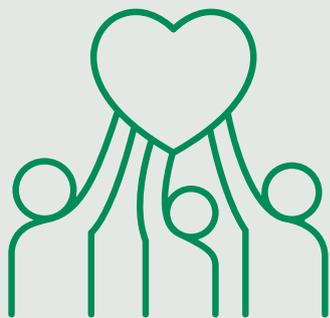
**Joachim Rösemann**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# Nachhaltigkeit in unserer PSD Bank

2023

## Ökologisch – Maßnahmen fürs Klima

- CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Bankbetriebs um fast die Hälfte gesenkt
- Innovative Lösungen für nachhaltige Neubauten und Sanierungen
- Neuer Blog „Get Better“ zum Austausch über nachhaltige Immobilien
- Hoher Nachhaltigkeitsstandard im neuen Kundencenter
- Elektro-Smarts als Firmenfahrzeuge



**3.131.682 Euro**  
Spendenvolumen  
2014 bis 2023

## Sozial – wie wir uns engagieren

- Mit Mitteln unserer Soziallotterie Gewinnsparen fördern wir gemeinnützige Vereine der Region.
- Unsere Bank ist ein lebendiger Treffpunkt im Kiez mit einem Café der Berliner Kaffeerösterei, einem nachhaltig orientierten Familienbetrieb, der besonders faire Preise an die Kaffeebauern zahlt.
- Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen wir mobile Arbeit von zu Hause aus.

## Ökonomisch – wir fördern den Wandel

- Wir finanzieren mittelständische Unternehmen der Region mit nachhaltigen Geschäftsideen.
- Als Genossenschaft verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit gegenseitiger Förderung, unabhängig von Dritten.
- Unsere Tochter NAWIDA sichert die Zukunftsfähigkeit des Mittelstands mit KI-basierten Antworten auf aktuelle Herausforderungen.



Veranstaltungen in der PSD Bank Berlin-Brandenburg werden gern besucht: Die innovative Atmosphäre im neuen PSD Kundencenter fördert den Dialog und das Netzwerken.



BERLINER  
KAFFEE RÖSTEREI  
GUEST & COMPAGNON

Sofiam

fritz-kola  
Berliner  
Kaffeerösterei  
Kaffeehaus  
Mo-Fr 9.00-20.00  
Alles andere

20

**Jahresabschluss**

23

Aktivseite zum 31.12.2023

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			448.050,00		930
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			17.527.147,90		83.585
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	17.527.147,90			(	83.585)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	17.975.197,90	-
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-			(	-)
b) Wechsel			-	-	-
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			64.096.001,05		21.353
b) andere Forderungen			8.145.516,84	72.241.517,89	6.519
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				1.650.662.639,51	1.614.249
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	912.632.854,10			(	897.265)
Kommunalkredite	34.174.776,97			(	43.524)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-			(	-)
ab) von anderen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-			(	-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		24.844.606,20			19.739
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	23.822.045,13			(	18.720)
bb) von anderen Emittenten		219.008.190,82	243.852.797,02		243.924
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	139.338.772,22			(	160.794)
c) eigene Schuldverschreibungen				243.852.797,02	-
Nennbetrag	-			(	-)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				201.023.171,67	169.375
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			12.119.018,69		25.727
darunter:					
an Kreditinstituten	200.000,00			(	14.108)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-			(	-)
an Wertpapierinstituten	-			(	-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			8.050,00	12.127.068,69	5.008
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	-			(	5.000)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-			(	-)
bei Wertpapierinstituten	-			(	-)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				36.681.260,15	28.584
darunter:					
an Kreditinstituten	-			(	-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	25.000,00			(	25)
an Wertpapierinstituten	-			(	-)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				1.735.902,81	1.984
darunter: Treuhandkredite	1.735.902,81			(	1.984)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				-	-
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			23.617,00		12
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) geleistete Anzahlungen			-	23.617,00	-
<b>12. Sachanlagen</b>				104.423.796,74	122.929
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				10.282.056,51	10.481
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				4.845.094,33	4.887
<b>Summe der Aktiva</b>				2.355.874.120,22	2.359.286

# Passivseite zum 31.12.2023

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			20.559,91		2
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			470.631.992,17	470.652.552,08	455.490
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	348.619.277,46				418.705
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	5.589.215,15	354.208.492,61			5.765
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	925.578.050,66				1.144.057
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	330.765.511,43	1.256.343.562,09		1.610.552.054,70	73.186
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			-	-	-
darunter:					
Geldmarktpapiere	-				( - )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				( - )
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				1.735.902,81	1.984
darunter: Treuhandkredite	1.735.902,81				( 1.984)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				1.720.398,74	1.719
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				260.113,94	176
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.832.789,00			11.812
b) Steuerrückstellungen		3.715.243,56			3.563
c) andere Rückstellungen		3.646.848,19		19.194.880,75	3.282
<b>8. _____</b>				-	-
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				28.906.882,81	31.783
<b>10. Genusrechtskapital</b>				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				( - )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				60.028.645,08	50.816
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				( - )
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital		84.728.680,00			80.097
b) Kapitalrücklage		-			-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	11.500.000,00				11.200
cb) andere Ergebnisrücklagen	63.400.000,00				63.000
cc)		-	74.900.000,00		-
d) Bilanzgewinn		3.194.009,31		162.822.689,31	2.649
<b>Summe der Passiva</b>				2.355.874.120,22	2.359.286
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		175.893.791,78			160.875
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	175.893.791,78	-
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		77.145.078,13		77.145.078,13	123.048
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				( - )

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		39.871.417,89			31.215
darunter: aus Abzinsung von Rückstellungen	138,00			( - )	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		4.690.966,08	44.562.383,97		2.757
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	-			( - )	
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			-15.603.297,11	28.959.086,86	-7.402
darunter: erhaltene negative Zinsen	279,92			( 352 )	
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			4.228.865,97		3.634
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			427.187,08		862
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			179.800,00	4.835.853,05	-
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				-	-
<b>5. Provisionserträge</b>			5.796.138,69		5.059
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			-1.609.793,62	4.186.345,07	-3.198
<b>7. Nettoertrag des Handelsbestands</b>				-	-
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				7.256.666,54	11.551
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		9.076,03		( 2 )	
<b>9. -----</b>				-	-
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-12.184.591,97			-12.278
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2.434.223,07	-14.618.815,04		-2.563
darunter: für Altersversorgung	-304.207,69			( -386 )	
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-11.294.638,42	-25.913.453,46	-11.383
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				-1.848.703,13	-1.866
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				-1.383.146,39	-1.104
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-165.567,00		( -313 )	
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			-3.387.198,81		-43
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>				-3.387.198,81	-
<b>15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>					-3.741
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			3.560.998,48	3.560.998,48	-
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				-	-
<b>18.</b>				-	-
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				16.266.448,21	11.500
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>				-	-
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>				-	-
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				( - )	
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			-3.860.131,76		-4.813
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			766,44	-3.859.365,32	-3
<b>24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				-9.213.073,58	-4.035
<b>25. Jahresüberschuss</b>				3.194.009,31	2.649
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				-	-
				3.194.009,31	2.649
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen				-	-
				3.194.009,31	2.649
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage				-	-
b) in andere Ergebnisrücklagen				-	-
<b>29. Bilanzgewinn</b>				3.194.009,31	2.649

## A. Allgemeine Angaben

- ▶ Die PSD Bank Berlin-Brandenburg eG, Berlin, ist beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Genossenschaftsregister Nummer GnR 560 B eingetragen.
- ▶ Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

## B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- ▶ Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- ▶ Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt; sofern von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres abgewichen wurde, wird dies bei den entsprechenden Posten dargestellt.

### Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die einzelnen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem Nennwert ausgewiesen.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigem Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die in den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft werden Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Dies betrifft alle nicht akut ausfallgefährdeten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie die nach §§ 26, 27 RechKredV unter der Bilanz auszuweisenden Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen). Die ermittelten Teilbeträge für die Pauschalwertberichtigung werden von den Aktivposten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden abgesetzt. Die Teilbeträge für das außerbilanzielle Geschäft werden unter den anderen Rückstellungen passiviert und entsprechend von den Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie den unwiderruflichen Kreditzusagen abgesetzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung erfolgt auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien (Bewertungsvereinfachungsverfahren). Der erwartete Verlust wird unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt ermittelt.

Ferner bestehen weitere Vorsorgereserven gemäß § 340f und § 340g HGB, die der weiteren Sicherung gegen allgemeine Bankrisiken dienen.

### Wertpapiere

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere (Aktiva 5) wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Bewertung von Spezialfonds (Aktiva 6), die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Bei den wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren (Aktiva 5) wurden Anschaffungskosten über pari durch anteilige Abschreibungen des Agios an den niedrigeren Einlöschungskurs angepasst.

Die AT1-Anleihen der DZ Bank wurden nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden (Discounted Cash-Flow-Verfahren) bewertet.

### Strukturierte Finanzinstrumente

Strukturierte Finanzinstrumente werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Auf eine getrennte Bilanzierung konnte verzichtet werden, weil eingebettete derivative Finanzinstrumente keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Chancen oder Risiken im Vergleich zum Basisinstrument aufweisen.

## **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bilanziert.

Als qualitative Bewertungsmethode kam das Discounted Cash-Flow-Verfahren zur Anwendung.

## **Treuhandvermögen**

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

## **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden im Anschaffungsjahr bei linearer Abschreibung pro rata temporis abgeschrieben.

Software wird unter der Bilanzposition „Immaterielle Anlagewerte“ ausgewiesen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 EUR werden als sofort abziehbare Betriebsausgaben behandelt.

## **Sonstige Vermögensgegenstände**

Sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten bilanziert.

## **Latente Steuern**

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2023 war keine Rückstellung für passive latente Steuern zu bilden. Der Aktivüberhang beruht im Wesentlichen auf den Bilanzpositionen „Forderungen an Kunden“ (Aktiva 4), „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Aktiva 6) und „Rückstellungen“ (Passiva 7).

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

## **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag zuzüglich fälliger und anteiliger Zinsen.

Abgezinste Sparbriefe wurden zum Ausgabebetrag zuzüglich kapitalisierter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

## **Treuhandverbindlichkeiten**

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen bzw. drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Als Rententrend für die Pensionsrückstellungen wurden 1 bis 3 Prozent angenommen.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit 1,83 Prozent (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre in Höhe von 1,76 Prozent ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 80.589 EUR.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Basiszins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

## **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert des Zinsgeschäfts vermindert. Zudem werden Provisionsbarwerte berücksichtigt. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2023 war keine Rückstellung zu bilden.

## **Vermerke unter dem Bilanzstrich**

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben „Unter dem Bilanzstrich“ ersichtlich.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 77.145 TEUR betreffen Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Sie umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden mit dem Nominalbetrag gezeigt. Im Falle der Passivierung einer Rückstellung für noch nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen oder Eventualverbindlichkeiten wird der jeweilige Posten unter dem Strich in Höhe des zurückgestellten Betrags gekürzt.

Die widerrufenen und unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses wird vor dem verbindlichen Eingehen sowie während der Laufzeit einer Verpflichtung das Risiko aus der Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen eingeschätzt. Dabei ist im Wesentlichen die Bonität des Auftraggebers bzw. Kreditnehmers sowie bei Credit Default Swaps die Bonität des Referenzschuldners ausschlaggebend. Im Falle der Verschlechterung der Bonität, die den Ausgleich der Inanspruchnahme ganz oder teilweise nicht mehr erwarten lässt, werden Rückstellungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen war zum 31.12.2023 aufgrund der guten Bonität der Kreditnehmer nicht erforderlich.

Den latenten Risiken der Positionen unter dem Bilanzstrich wurde durch die Bildung von Pauschalrückstellungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Zum Bilanzstichtag aufgelaufene Zinsansprüche aus derivativen Geschäften wurden als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente dienen der Absicherung bilanzieller oder außerbilanzieller Posten.

Sofern die erforderlichen Voraussetzungen nach § 254 HGB vorliegen, werden Bewertungseinheiten gebildet.

Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte werden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und sind somit nicht gesondert zu bewerten.

Derivative Finanzinstrumente im Nichthandelsbestand werden – sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Bewertungseinheiten oder als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung dienen – nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln mit ihrem Marktpreis bewertet.

Bei abgeschlossenen Zinsbegrenzungsvereinbarungen wurde die gezahlte Prämie über die Laufzeit verteilt. Dazu wird bei Fälligkeit der einzelnen Teilloptionen der auf diese entfallende Prämienanteil erfolgswirksam ausgebucht.

Sicherungsgeberpositionen in Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt. Bei ernsthaft drohender Inanspruchnahme werden Verbindlichkeitsrückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Bei Sicherungsnehmerpositionen in Credit Default Swaps, die der Absicherung von zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Rahmen einer Bewertungseinheit nach § 254 HGB dienen, wurden geleistete Prämienzahlungen ratierlich als Aufwand erfasst und saldiert mit den laufenden Erträgen aus den abgesicherten Grundgeschäften im Zinsergebnis ausgewiesen.

## **Zinserträge/Zinsaufwendungen**

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags). Negative Zinsen aus Passivgeschäften werden im Zinsaufwand erfasst (Reduktion des Zinsaufwands).

Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichen-gerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

## C. Entwicklung des Anlagevermögens (volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	a) Abgänge b) Zuschüsse	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	360.834	32.701	-	a) - b) -	393.535	23.617	11.743
Sachanlagen: a) Grundstücke und Gebäude	126.495.062	4.520.427	-	a) 22.979.823 b) -	108.035.666	102.874.500	121.518.641
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.742.575	477.158	-	a) 140.427 b) -	3.079.306	1.549.297	1.409.997
a	129.598.471	5.030.286	-	a) 23.120.250 b) -	111.508.507	104.447.414	122.940.381

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr) (+)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschrei- bungen Geschäftsjahr	Abschrei- bungen (kumuliert) am Bilanz- stichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	349.091	-	-	-	20.827	-	369.918
Sachanlagen: a) Grundstücke und Gebäude	4.976.421	-	1.315.845	-	1.500.590	-	5.161.166
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.332.578	-	129.854	-	327.285	-	1.530.009
a	6.658.090	-	1.445.699	-	1.848.702	-	7.061.093

	Anschaffungs- kosten 01.01.	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	437.794.559	5.464.300	443.258.859
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	30.765.052	-18.637.983	12.127.069
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.583.584	8.097.676	36.681.260
b	497.143.195	-5.076.007	492.067.188
Summe a und b	626.741.666		596.514.602

Wertpapiere des Anlagevermögens: davon einbezogen in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB 5.130 TEUR.

## D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind **28.213.859 EUR** Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	bis drei Monate	EUR	4.145.517
	mehr als drei Monate bis ein Jahr	EUR	-
	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	EUR	4.000.000
	mehr als fünf Jahre	EUR	-
Forderungen an Kunden (A 4)	bis drei Monate	EUR	36.875.976
	mehr als drei Monate bis ein Jahr	EUR	62.754.609
	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	EUR	323.918.230
	mehr als fünf Jahre	EUR	1.211.077.127

In den Forderungen an Kunden sind **16.036.698 EUR** Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten. Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr **26.936.440 EUR** fällig.

- In den Forderungen und Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Forderungen an Beteiligungsunternehmen	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	28.213.859	23.864.044
Forderungen an Kunden (A 4)	570.424	576.418
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	48.618.101	46.087.621
Forderungen an verbundene Unternehmen	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	4.828	9.672

- Wir halten Anteile an Sondervermögen (§ 1 Abs. 10 KAGB) von mehr als 10 Prozent (Bilanzposten A 6).

Anlageziele	Buchwert	Zeitwert	Differenzen (Zeitwert/Buchwert)	Erhaltene Ausschüttungen	Tägliche Rückgabe
	EUR	EUR	EUR	EUR	Ja/Nein
Renditeerwartung	124.541.874	126.968.918	2.427.044	3.363.718	Ja
Renditeerwartung	55.405.966	55.405.966	-	-	Nein

► Die Genossenschaft besitzt folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	EUR	Jahr	EUR
a) PSD Berlin Carlsgarten GmbH & Co. KG, Berlin (ehemals GBI Wohnungsbau Lambda GmbH, Berlin)	89,90	2022	14.647.372	2022	314.403
b) PSD Berlin Immobilienverwaltungs GmbH, Berlin	100,00	2022	21.338	2022	-2.961
c) PSD Berlin Immobilien KVG GmbH, Berlin	100,00	2022	32.634	2022	8.335
d) NAWIDA GmbH, Berlin	100,00	2022	3.066.219	2022	-1.396.811
e) Riedels Neue Mühle GmbH, Berlin	100,00	2022	2.562.532	2022	-42.185
f) KWh Concept GmbH, Berlin	100,00	2022	-379.441	2022	162.272
g) PSD Berlin Immobilien GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Berlin	100,00	2022	31.722.328	2022	317.862

Die unter Buchstabe a) bis f) genannten Unternehmen sind in der Bilanzposition „Anteile an verbundenen Unternehmen (Aktiva 8) bilanziert. Bei den unter Buchstabe a) bis g) genannten Beteiligungen handelt es sich um direkte Beteiligungen. Die PSD Berlin Immobilien GmbH & Co. geschlossene Investment KG ist ein geschlossener AIF und damit Investmentvermögen. Dieser wird nach § 17 i. V. m. § 7 RechKredV unter der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Aktiva 6) bilanziert.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens, Finanz und Ertragslage (§ 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

► Die Genossenschaft besitzt folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	EUR	Jahr	EUR
DZ Beteiligungs GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,26	2023	3.209.878.565	2023	97.403.618
WB 5 Stuttgart GmbH & Co. KG, Nürnberg	5,10	2022	507.599	2022	482.619
BBB Bürgschaftsbank zu Berlin Brandenburg GmbH, Berlin	4,62	2022	13.537.078	2022	108.952
Impleco GmbH, Berlin	18,00	2023	4.460.622	2023	-2.414.648

► In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	243.852.797	202.031.778	41.821.019	243.852.797

► Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang (der Buchwert wird im Folgenden ohne Stückzinsen dargestellt):

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 242.235.687 EUR haben einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert von 229.500.405 EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind deshalb unterblieben, da für die in Aktivposten 5 enthaltenen festverzinslichen Werte eine Durchhalteabsicht besteht und die Rückzahlung zum Nennwert erfolgt. Die Wertminderungen werden von uns als voraussichtlich nicht dauerhaft beurteilt.

► Im Bilanzposten ‚Treuhandvermögen‘ (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen und für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen handelt es sich um Forderungen an Kunden.

► In den Sachanlagen sind enthalten:

Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	EUR	18.360.024
Betriebs- und Geschäftsausstattung	EUR	1.549.297

► Im Posten 'Sonstige Vermögensgegenstände' sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

Grundstücke und Gebäude Umlaufvermögen	EUR	7.214.481
--	-----	-----------

► Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind **431 EUR** Disagioträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: **476 EUR**) enthalten.

► In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten – Unterposten	Geschäftsjahr		Vorjahr	
A 3 Forderungen gegenüber Kreditinstituten	EUR	4.007.260	EUR	4.007.280
A 5 Festverzinsliche Wertpapiere	EUR	47.151.806	EUR	47.123.112

► In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind **460.652.552 EUR** Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

► Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	19.953.217	20.816.891	265.518.962	164.342.922
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	817.238	3.006.392	1.765.585	–
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	76.729.641	75.492.692	160.973.637	17.569.541

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

► Im Bilanzposten 'Treuhandverbindlichkeiten' (P4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten. Bei diesen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

► Angaben zum Posten Nachrangige Verbindlichkeiten: Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von **390.249 EUR** an. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt: Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Mit den Gläubigern wurden Laufzeiten von fünf, sieben oder zehn Jahren vereinbart.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	460.652.552	380.792.863
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	867.730	1.971.352
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.047.437	2.088.525

- Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	EUR 81.971.230
b) der ausscheidenden Mitglieder	EUR 2.550.500
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	EUR 206.950
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR -

- Die Ergebnisrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklagen
Stand 1. Januar 2023	EUR 11.200.000	EUR 63.000.000
Einstellungen – aus Bilanzgewinn des Vorjahres	EUR 300.000	EUR 400.000
Stand 31. Dezember 2023	EUR 11.500.000	EUR 63.400.000

- Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss (Bilanzgewinn) wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende auf Geschäftsguthaben von 2,000 %	EUR 1.629.339,54
1,000 % Sonderdividende	EUR 814.669,77
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	EUR 375.000,00
Zuweisung zu den anderen Ergebnisrücklagen	EUR 375.000,00
Insgesamt	EUR 3.194.009,31

- In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank

– sind die folgenden Eventualverbindlichkeiten (Vermerkposten 1 unter dem Bilanzstrich) von wesentlicher Bedeutung:

Art der Eventualverbindlichkeit	
Bürgschaften aus Credit Default Swaps	EUR 176.000.000

– sind die folgenden Anderen Verpflichtungen (Vermerkposten 2 unter dem Bilanzstrich) von wesentlicher Bedeutung:

Art der Verbindlichkeit	
Unwiderrufliche Kreditzusagen	EUR 77.145.078

► Ausschüttungsgesperrte Beträge bestanden zum 31. Dezember 2023.

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag liegt bei **80.589 EUR**.

► Die nachfolgende Tabelle weist für jede Art von Grundgeschäften das Volumen (Nominalwert) der in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte – jeweils aufgegliedert nach Risikoarten und Arten von Bewertungseinheiten – aus.

Grundgeschäfte		Micro-Hedges Mio. EUR	Portfolio-Hedges EUR	Macro-Hedges EUR	Summe Mio. EUR
Vermögensgegenstände	Abgesichertes Risiko				
Abgesichertes Risiko Wertpapiere	Bonitätsrisiko	5	-	-	5
Summe Vermögensgegenstände		5	-	-	5

Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode.

Bei der gebildeten Bewertungseinheit handelt es sich um einen perfekten Micro-Hedge. Zur Messung der Wirksamkeit wird daher die ‚Critical Term Match‘-Methode angewandt. Die Grund- und Sicherungsgeschäfte stimmen in allen wesentlichen bewertungsrelevanten Geschäftsmerkmalen überein. Somit kann keine wesentliche Ineffektivität vorliegen.

Auf eine rechnerische Ermittlung der retrospektiven Effektivität zum 31. Dezember 2023 kann somit verzichtet werden.

Die gegenläufigen Wertänderungen aus den abgesicherten Risiken haben sich bis zum Bilanzstichtag vollständig ausgeglichen. Sie werden sich voraussichtlich auch künftig vollständig ausgleichen.

► Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente Nichthandelsbestand

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte des Nichthandelsbestands folgender Art:

- Zinsswaps in Höhe von 448,0 Mio. EUR zur Absicherung bzw. Steuerung des Zinsänderungsrisikos
- Caps in Höhe von 75,0 Mio. EUR zur Absicherung gegen steigende bzw. hohe Geldmarktzinsen
- Credit Default Swaps in Höhe von 5,0 Mio. EUR zur Absicherung von Adressenausfallrisiken

In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivategeschäfte des Nichthandelsbestands einschließlich der Kreditderivate, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt. Die beizulegenden Zeitwerte werden ohne rechnerisch angefallene Zinsen angegeben („clean prices“).

Angaben in Mio. EUR	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegender Zeitwert positiv	Beizulegender Zeitwert negativ
	<= 1 Jahr	> 1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte Zinsswaps (gleiche Währung) Zinsoptionen – Käufe	- 50,00	106,0 25,0	342,0 -	448,0 75,0	3,8 0,3	- 7,5 -
Kreditderivate						
OTC-Produkte Credit Default Swaps	-	-	5,0	5,0	-	- 0,1

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte dienen der Steuerung von Zinsänderungsrisiken.

Die Zinsderivate werden ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung eingesetzt.

Die Zinsswaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet.

Die Caps (Zinsoptionen) wurden anhand anerkannter Optionspreismodelle bewertet.

Für Zinsbegrenzungsvereinbarungen (Caps) im Volumen von 75,0 Mio. EUR stehen Optionsprämien in Höhe von 386 TEUR zu Buche (Aktiva 14).

Erhaltene Upfront Payments in Höhe von 34 TEUR sind im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva 6) ausgewiesen.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

- ▶ Im Zinsergebnis sind keine negativen Zinsen aus Kundenkrediten enthalten. Ebenso haben wir keine wesentlichen positiven Zinsen aus Kundeneinlagen generiert.
- ▶ Die für das Geschäftsjahr ermittelten Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um 138 EUR (Vorjahr -146 EUR) erhöht.
- ▶ Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

Sonstige betriebliche Erträge		
Verkäufe und Hebung stiller Reserven bankeigenes Immobiliengeschäft	EUR	2.336.022
Einnahmen aus der Vermietung von Immobilien	EUR	3.958.007

Im GuV-Posten 24a sind Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von **9.213 TEUR** (Vorjahr **4.035 TEUR**) enthalten.

## E. Sonstige Angaben

- ▶ Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.  
Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen **174.495 EUR**.  
Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen **165.005 EUR**.
- ▶ Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum **31.12.2023** Pensionsrückstellungen in Höhe von **2.761.815 EUR**.
- ▶ Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

Mitglieder des Vorstandes	EUR	643.189
Mitglieder des Aufsichtsrates	EUR	4.593.372

- ▶ Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von **5.430.252 EUR**.
- ▶ Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

- ▶ Die Zahl der im Jahr 2023 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	144,25	46,25

Außerdem wurden durchschnittlich 1,00 Auszubildende beschäftigt.

► Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfang 2023	37.524	7.765.884
Zugang 2023	240	706.984
Abgang 2023	1.060	275.745
Ende 2023	36.704	8.197.123

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	4.314.430
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	10
Höhe der Haftsumme	EUR	-

► Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der PSD Banken e. V.  
Dreizehnmorgenweg 36  
53175 Bonn

► Mitglieder des Vorstands:

Grit Westermann	hauptamtliche Geschäftsleiterin	Vorstandssprecherin
Daniel Mohaupt	hauptamtlicher Geschäftsleiter	

► Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dipl.-Kfm. Joachim Rösemann	Vorsitzender	Rentner, Privatier
Dipl.-Ing. Dieter Barz	stellvertretender Vorsitzender bis 27.06.2023	Rentner, Privatier
Dr. Ulrich Bremer		selbstständiger Unternehmensberater
Dipl.-Ök. Andreas Fietz		Financial Controller/IFRS-Spezialist, Wall GmbH
Dipl.-Verw. Christine Fröhlich		Sachbearbeiterin Haushaltsabteilung, Bundesministerium der Finanzen
Dr. Andreas Huth		Geschäftsführer/CEO, CountR GmbH
Dipl. Ök. Torsten Kluge	seit 27.06.2023	Spezialbearbeiter und Immobilienbewerter, Betriebsratsmitglied, PSD Bank Berlin Brandenburg eG
Ass. jur. Ingo Krüger		Tarif-Kanzleileiter, Deutsche Post AG
Prof. Dr. Henrik Schütt	stellvertretender Vorsitzender seit 27.06.2023	Professor für Bank- und Finanzwirtschaft, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Berlin, 19. März 2024  
(Ort, Datum)

PSD Bank Berlin-Brandenburg eG  
(Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand



Grit Westermann



Daniel Mohaupt

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PSD Bank Berlin-Brandenburg eG, Berlin

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG (im Folgenden „Genossenschaft“) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditgenossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k, 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß

Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO i. V. m. §§ 55 Abs. 2, 38 Abs. 1a GenG, dass alle bei uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung Kundenforderungen
2. Verändertes Marktzinsumfeld und Auswirkungen auf den Jahresabschluss
3. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

## 1. Bewertung Kundenforderungen

### a) Sachverhalt und Problemstellung

Die Forderungen an Kunden, saldiert mit den gebildeten Risikovorsorgen, umfassen einen Betrag in Höhe von 1.650,7 Mio. EUR. Dies entspricht 70,1 % der Bilanzsumme. Zudem bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 50 TEUR aus Bürgschaften an Privatkunden und von 146,9 Mio. EUR aus Bürgschaften an sonstige Nichtbanken (Erwerb Credit Default Swaps als Sicherungsgeber).

Die Identifizierung von Wertminderungen und die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen nach IDW RS BFA 7 sowie die Bemessung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten unterliegen wesentlichen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräumen. Das Risiko für den Jahresabschluss liegt darin, dass Wertberichtigungsbedarf nicht rechtzeitig identifiziert wird bzw. die Höhe der Wertberichtigung von der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der jeweiligen Kreditnehmer sowie von der Bewertung der Kreditsicherheiten abhängig ist. Daher ist die zutreffende Bewertung der Kundenforderungen von entscheidender Bedeutung für den Jahresabschluss und insbesondere für die Ertragslage und stellt nach unserer Einschätzung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

## **b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Wir haben zunächst beurteilt, ob die Systeme bzw. Prozesse der Bank derart ausgestaltet sind, dass akute Risiken mit hinreichender Sicherheit rechtzeitig erkannt werden und gegebenenfalls eine Risikovorsorge in ausreichendem Umfang gebildet wird. Unsere Prüfungshandlungen umfassten die für die Bewertung der Kundenforderungen relevanten Bereiche und Prozesse.

In Folge haben wir uns von der Funktionsfähigkeit der Regelungen bzw. Prozesse durch Prüfung in Stichproben überzeugt. Hierbei stellen wir auf die eingerichteten relevanten Kontrollen der Bank ab.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Dabei wurde der Datenbestand der Bank in Hinblick auf vordefinierte Prüfkriterien ausgewertet. In diesem Zuge wurden neben den Ratingeinstufungen insbesondere die Höhe der ungesicherten Kreditteile und die Gesamtzusage berücksichtigt.

Auf Basis der Erkenntnisse der Aufbau- und Funktionsprüfung aufbauend haben wir bewusst ausgewählte Kreditengagements hinsichtlich der Notwendigkeit und – soweit erforderlich – der Angemessenheit einer Risikovorsorge einer Einzelfallprüfung unterzogen.

Im Hinblick auf die gebildete Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung vorhersehbarer, aber noch nicht konkretisierter Ausfallrisiken im Kreditgeschäft haben wir uns unter anderem mit den bei der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen und Parametern auseinandergesetzt. Dabei haben wir die zutreffende Ableitung der sachlichen und betraglichen Bemessungsgrundlagen nachvollzogen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung haben wir anhand der einfließenden wesentlichen Annahmen und Parameter nachvollzogen und plausibilisiert.

## **c) Verweis auf weitergehende Informationen**

Weitere Angaben der Bank zur Bilanzierung und Bewertung von Forderungen im Kreditgeschäft sind im Anhang im Abschnitt „B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ enthalten.

Im Lagebericht sind Ausführungen zu den Kreditstrukturen im Abschnitt „II. 4.3 Vermögenslage“ und zu den Verfahren der Risikosteuerung im Abschnitt „III. 3 Adressausfallrisiken – Forderungen an Kunden“ – enthalten.

# **2. Verändertes Marktzinsumfeld und Auswirkungen auf den Jahresabschluss**

## **a) Sachverhalt und Problemstellung**

Das nach dem Zinsanstieg im Vorjahr nachhaltig veränderte Marktzinsumfeld hat nach wie vor Auswirkungen auf die künftige Zinsmarge der Genossenschaft sowie auf die Marktpreise der Wertpapiere.

Mit den Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden, den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren auf der Aktivseite (insgesamt 2.167,8 Mio. EUR bzw. 92,0 % der Bilanzsumme) und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie den nachrangigen Verbindlichkeiten auf der Passivseite (insgesamt 2.110,1 Mio. EUR bzw. 89,6 % der Bilanzsumme) gehören wesentliche Teile der Bilanz sowie die zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate mit einem Nominalwert von 523 Mio. EUR zu den Finanzinstrumenten des Zinsbuchs der Bank.

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs sind im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. von der Genossenschaft verlustfrei zu bewerten. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden, die unter den anderen Rückstellungen auszuweisen wäre. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2023 war keine Rückstellung zu bilden.

Die Wertpapierbestände (Aktivposten 5 und 6) belaufen sich auf insgesamt 444,9 Mio. EUR. Dies entspricht 18,9 % der Bilanzsumme. Davon werden 243,8 Mio. EUR (10,4 % der Bilanzsumme) im Jahresabschluss 2023 wie Anlagevermögen bewertet. Durch die Bewertung wie Anlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen in Höhe von 12,7 Mio. EUR vermieden.

Sowohl dem Ansatz und der Folgebewertung von Rückstellungen als auch der Beurteilung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung bei Wertpapieren des Anlagevermögens einschließlich der hierbei zugrundeliegenden Annahmen und Parameter liegen in einem hohen Ausmaß Einschätzungen, Annahmen und Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Das Risiko für den Jahresabschluss liegt darin, dass wesentliche Annahmen und Parameter nicht sachgerecht berücksichtigt bzw. Ermessensspielräume nicht sachgerecht genutzt werden. Daher waren diese Sachverhalte für den Jahresabschluss und insbesondere für die Ertragslage von entscheidender Bedeutung und aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

## **b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Im Rahmen unserer Prüfung der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs haben wir uns unter anderem mit den bei der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen und Parametern sowie der Abgrenzung des Bankbuchs auseinandergesetzt. Das Berechnungsschema der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs haben wir anhand der einfließenden wesentlichen Annahmen und Parameter einschließlich der Diskontierung nachvollzogen und plausibilisiert. Dabei haben wir bestimmte, von den gesetzlichen Vertretern angewandte Annahmen und Parameter einer Einzelfallprüfung unterzogen. Des Weiteren haben wir uns von der Kongruenz der verwendeten Methoden, Annahmen und Parameter zur internen Risikosteuerung überzeugt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir weiter die Bestände an Wertpapieren analysiert, deren Bewertungen mit erhöhter Ermessensentscheidung behaftet sind. Wir haben uns ein Verständnis darüber verschafft, wie die gesetzlichen Vertreter die für Schätzwerte relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Annahmen und Datenquellen identifiziert haben. Anhand ausgewählter Einzelfälle haben wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Ermessensentscheidungen und genutzten Bewertungswahlrechte risikoorientiert im Hinblick auf erhöhte Bewertungsunsicherheiten nachvollzogen. Bei Verzicht auf Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei Wertpapieren des Anlagevermögens haben wir beurteilt, ob die Wertansätze und die damit zusammenhängenden Angaben im Jahresabschluss im Rahmen der handelsrechtlichen Vorschriften vertretbar sind.

## **c) Verweis auf weitergehende Informationen**

Weitere Angaben der Genossenschaft zur Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und Wertpapieren sind im Anhang im Abschnitt „B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungsmethoden“ sowie im Abschnitt „D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung“ enthalten.

Im Lagebericht sind Ausführungen im Abschnitt „II.4.3 Vermögenslage“ enthalten.

## **3. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen**

### **a) Sachverhalt und Problemstellung**

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 werden Anteile an verbundenen Unternehmen mit Buchwerten in Höhe von 36,7 Mio. EUR ausgewiesen. Dies entspricht 1,6 % der Bilanzsumme. Hiervon entfällt ein bedeutender Teil auf die Beteiligung der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG an der NAWIDA GmbH. Für die Bewertung des verbundenen Unternehmens ist es erforderlich auf Bewertungsmodelle zurückzugreifen, da für die unmittelbare Beteiligung kein beobachtbarer Marktpreis vorliegt, der zu einer Wertfindung beiträgt. Das Risiko besteht darin, dass der Bewertung Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume aufgrund der zu Grunde liegenden Annahmen wie der zukünftig erwarteten Cash Flows, der Diskontierungsfaktoren, der Wachstumsprognosen und der Unternehmensplanungen unterliegen. Da die in die Bewertung einfließenden Parameter die Wertermittlung wesentlich beeinflussen, war dieser Sachverhalt angesichts der Höhe des Beteiligungsbuchwerts im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

### **b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Im Rahmen der Prüfung haben wir die Vorgehensweise des Vorstands der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG nachvollzogen und das Interne Kontrollsystem der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG zur Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen beurteilt. Die für die Bestimmung des Wertansatzes herangezogenen Unterlagen haben wir in Bezug auf deren Eignung, Aktualität, Methodik und ihre Nachvollziehbarkeit der Wertermittlung gewürdigt. Damit einhergehend haben wir uns ein Verständnis über die der Wertermittlung zugrundeliegenden Ausgangsdaten der Unternehmensplanung, der Wertparameter sowie der getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie in vertretbaren Bandbreiten liegen.

### **c) Verweis auf weitergehende Informationen**

Weitere Angaben der Genossenschaft zur Bilanzierung und Bewertung der verbundenen Unternehmen sind im Anhang im Abschnitt „B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie im Abschnitt „D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung“ enthalten.

Im Lagebericht sind Ausführungen im Abschnitt „III.6 Weitere Risiken“ enthalten.

#### **Sonstige Informationen**

Sonstige Informationen lagen zum Zeitpunkt der Erteilung dieses Bestätigungsvermerks nicht vor.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditgenossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k, 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den

zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir sind als zuständiger Prüfungsverband gesetzlicher Abschlussprüfer der Genossenschaft.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserer Berichterstattung an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO i. V. m. § 58 Abs. 3 GenG (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Bei uns beschäftigte Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht der geprüften Genossenschaft angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Genossenschaft bzw. für die von dieser beherrschten Unternehmen erbracht:

- Wertpapierdienstleistungs- und Depotprüfung nach § 89 WpHG
- Schulungsveranstaltungen für Aufsichtsräte und Bankmitarbeiter
- Separate Bestätigungsleistungen an die Bankenaufsicht
- Prüfung Zielerreichung Tantiemen Vorstand

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist David Peters.

Bonn, den 30.05.2024

Verband der PSD Banken e.V.



Peters  
Wirtschaftsprüfer

---

#### ► Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2023 („Länderspezifische Berichterstattung“)

Die PSD Bank Berlin-Brandenburg eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der PSD Bank Berlin Brandenburg eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren, sowie weitere Finanzdienstleistungen für unsere Kunden durchzuführen und Immobiliengeschäfte zu tätigen.

Die PSD Bank Berlin Brandenburg eG definiert den Umsatz (gem. § 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV) aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 45.238 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 170.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 16.266 TEUR.

Die Steuern auf Gewinn betragen 3.860 TEUR und betreffen laufende Steuern.

Die PSD Bank Berlin Brandenburg eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG

## I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die PSD Bank Berlin-Brandenburg eG ist eine eingetragene Genossenschaft, die der amtlich anerkannten BVR Instituts-sicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volks-banken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen ist.

Organe der Bank sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung.

Wir sind eine regional geprägte, werteorientierte Genossenschaftsbank mit einem Standort in Berlin-Friedenau. Das Geschäftsgebiet der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG konzentriert sich im Wesentlichen auf die Bundesländer Berlin und Brandenburg, das Firmenkundengeschäft wird bundesweit betrieben. Langfristige und partnerschaftliche Bezie-hungen zu den Mitgliedern und Kunden stehen im Mittelpunkt unserer Geschäftsaktivitäten. In der Bank sind derzeit 191 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Basis unseres Geschäftsmodells ist das Kundengeschäft als wichtigstes Geschäftsfeld. Dies umfasst das Privatkun-dengeschäft, das gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft (Finanzierung von Baugrundstücken, Wohnungspaketen, Mehrfamilienhäusern, Büro- und Geschäftshäusern) sowie das Firmenkundengeschäft.

Weiterhin vermitteln wir über die Beteiligung an der Impleco GmbH in Form eines digitalen Ökosystems zusätz-liche Services rund um die Themen „Bauen, Wohnen und Modernisieren“. Das Spektrum erweitert die NAWIDA GmbH (100 Prozent Tochterunternehmen der PSD Bank). Neben dem Aufbau, Betrieb und Vertrieb einer oder mehrerer digitaler Plattformen finden HR-Unterstützungsleistungen sowie die Schaffung und Pflege von unternehmerischen Netzwerken statt. In diesem Rahmen werden mit dem Schwerpunkt Datenanalyse, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Unternehmens-beratung zielgerichtete eigene Angebote und Dienstleistungen für Unternehmen verkauft sowie Lösungen von Dritten angeboten und vermittelt. Hierdurch wird das Geschäftsfeld Firmenkundengeschäft der Bank erweitert und unterstützt.

Darüber hinaus betreiben wir zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung der Bank das Eigengeschäft, zu welchem neben dem klassischen Geld- und Kapitalmarktgeschäft ebenso ein bankeigenes Immobilienportfolio mit überwiegend wohnwirtschaftlicher Vermietung zählt. In diesem Rahmen werden – zum Zwecke der langfristigen Mietertragserzielung und Generierung zusätzlicher Ergebnisbeiträge – auch Objekte mit Hilfe externer Spezialisten entwickelt, neu gebaut sowie Immobilien angekauft und verkauft.

Als Multikanalbank bieten wir unseren Kunden alle Zugangswege bedarfsgerecht an. Unsere hauseigene Produktpalette wird nachfrageorientiert aktualisiert und durch ausgewählte Angebote unserer genossenschaftlichen Verbundpartner (z. B. Union Investment, Bausparkasse Schwäbisch Hall, R+V Versicherungen, DZ Bank) ergänzt.

Bei der aktiven Gewinnung neuer Mitglieder und Kunden hat das Empfehlungsgeschäft große Bedeutung.

## II. Wirtschaftsbericht

### II.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

#### Welt

Die Weltwirtschaft verlor 2023 an Schwung. Nach einem guten Start in das Jahr nahm die Dynamik deutlich ab. Haupt-ursache waren die stark gestiegenen Zinsen und die sich daraus ergebenden stark zurückgehenden Wohnungsbau-investitionen. Weitere Faktoren waren die schwache Industrieproduktion und die verhaltene Entwicklung in China. Das Wachstum wird in den nächsten Jahren durch die schwache Produktionsentwicklung, ein geringes Tempo bei Struktur-reformen und die Gefahr einer geoökonomischen Fragmentierung gebremst. Nach Schätzung des IWF sinkt das globale Wachstum von 3,5 Prozent im Jahr 2022 auf 3,0 Prozent im Jahr 2023 und auf 2,9 Prozent im Jahr 2024.

Die sehr hohe Inflation sollte mittelfristig wieder sinken. Die gestiegenen Löhne gleichen langsam die entzogene Kauf-kraft wieder aus. Der IWF sieht die Inflationsraten von 6,9 Prozent in 2023 auf 5,8 Prozent in 2024 sinken, wobei die meisten Länder nicht vor 2025 in die Nähe der Zielmarken ihrer Zentralbanken kämen.

#### Europa

Für die Eurozone prognostiziert die OECD für 2023 eine Verlangsamung des Wachstums von 3,6 Prozent im Jahre 2022 auf 0,6 Prozent für 2023. Für die Inflation in der Eurozone rechnet die OECD für 2024 im Jahresmittel nicht mit dem Erreichen des Zentralbankziels kleiner gleich 2 Prozent.

#### Deutschland

Die Auswirkungen der Energiekrise zusammen mit einer ausgeprägten weltwirtschaftlichen Schwäche und den Effekten der restriktiven Geldpolitik wirkten sich besonders auf die Wirtschaft in Deutschland aus. Das BIP sank nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 Prozent.

Auch Anfang 2024 befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen Fahrwasser. Die Stimmungsumfragen bei Unternehmen und Verbrauchern notieren weiter auf sehr niedrigem Niveau. Einige belastende Faktoren wie hohe Energiepreise und Preissteigerungen lassen allmählich nach, aber die Inflation dürfte infolge von Basiseffekten und dem Auslaufen von temporären Entlastungsmaßnahmen noch einige Zeit über der 2-Prozent-Marke verharren.

Demgegenüber sollten steigende Löhne und der robuste Arbeitsmarkt für eine leichte binnenwirtschaftliche Erholung im Jahresverlauf sorgen. Die Aussichten für den Außenhandel bleiben aber verhalten aufgrund vielfältiger geopolitischer Krisen sowie der nachwirkenden, wachstumsdämpfenden Effekte der geldpolitischen Straffungen.

Für das Gesamtjahr 2024 wird ein leichter Zuwachs des BIP um 0,2 Prozent erwartet.

## **Berlin**

Die Berliner Wirtschaft konnte sich dank des wieder stärkeren Tourismus und der weiter expandierenden Dienstleistungsbranche noch gut halten. Die konsumnahen Branchen wurden durch die hohen Inflationsraten belastet. Die produzierenden Branchen haben zurzeit ein schwieriges Geschäftsumfeld.

Der Berliner Arbeitsmarkt präsentiert sich weiter sehr widerstandsfähig. Die Jobdynamik nahm 2023 etwas ab, die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bewegte sich über dem Stand des Vorjahres und ist stärker expandiert als bundesweit. Die Nachfrage nach Arbeitskräften in Berlin zeigt weiter eine robuste Grundverfassung.

## **Finanzmärkte**

Die beiden großen Zentralbanken hoben die Zinssätze im Jahre 2023 zur weiteren Inflationsbekämpfung an. Die US Notenbank Fed erhöhte ihren Leitzins um 1 Prozent auf 5,25 Prozent bis 5,5 Prozent, nachdem sie diesen im Jahr 2022 von 0 Prozent bis 0,25 Prozent auf 4,25 Prozent bis 4,5 Prozent angehoben hatte. Die EZB hob die Hauptrefinanzierungsrate um 2 Prozent auf 4,5 Prozent an, nachdem sie diese im Jahr 2022 von 0 Prozent auf 2,5 Prozent angehoben hatte.

An den Finanzmärkten wird mit ersten Zinssenkungen beider Zentralbanken für Frühjahr/Sommer 2024 aufgrund der sinkenden Inflationszahlen gerechnet.

Die Invertierung der europäischen Swapkurve blieb 2023 bestehen. Die Differenz betrug Anfang 2023 -0,27 Prozent zwischen dem 2-jährigen Swapsatz (3,34 Prozent) und dem 10-jährigen Swapsatz (3,07 Prozent) und weitete sich bis Jahresende leicht auf -0,31 Prozent aus (2-jähriger Swapsatz 2,80 Prozent und 10-jähriger Swapsatz 2,49 Prozent). In den aktuellen Sätzen spiegeln sich die Zinssenkungserwartungen des Marktes wider.

Der Weltaktienmarkt erholte sich 2023 um fast 22 Prozent, abzulesen am bekanntesten Index für die Börsen der Industrieländer, dem MSCI World. Auch der europäische Aktienmarkt, abzulesen am MSCI Europe, erholte sich mit fast 13 Prozent. Schwächer fiel die Erholung in den Entwicklungsländern mit plus 7 Prozent aus, die im MSCI Emerging Markets zusammengefasst sind.

## **Kreditgenossenschaften**

Das Kreditgeschäft der Volksbanken und Raiffeisenbanken konnte im Jahr 2023 die hohen Wachstumsraten der Vorjahre nicht erreichen. Nach den vorläufigen Daten des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) stiegen die langfristigen Wohnbauforderungen um 3,1 Prozent auf 458 Milliarden Euro, die Firmenkundenkredite um 4,0 Prozent auf 415 Milliarden Euro und die Privatkundenkredite um 1,5 Prozent auf 363 Milliarden Euro.

BVR-Präsidentin Marija Kolak sagte: „Angesichts des nach wie vor hohen Investitionsbedarfs in den Wirtschaftsstandort Deutschland, vor allem in Bereichen der Dekarbonisierung und Digitalisierung, dürfte die Kreditnachfrage aber in diesem Jahr allmählich wieder zunehmen. Voraussetzung ist jedoch, dass die Bundesregierung für mehr Planungssicherheit sorgt und die Investitionsanreize stärkt.“

## **II.2 Leistungsindikatoren**

### **Definition unserer bedeutsamsten Leistungsindikatoren**

Über unsere strategische Mittelfrist- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als bedeutsamen Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wurde die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: „BE vor Bewertung/dBS“) festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme (brutto). Für den Leistungsindikator BE vor Bewertung/dBS wird eine strategische Zielgröße von größer 0,50 Prozent angestrebt.

Des Weiteren hat die Bank das Betriebsergebnis nach Bewertung (absolut/in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme (brutto), nachfolgend: „BE nach Bewertung/dBS“) als bedeutsamen Leistungsindikator festgelegt. Für den Leistungsindikator BE nach Bewertung/dBS wird eine strategische Zielgröße von größer 0,40 Prozent angestrebt.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank, durch nachhaltiges Wachstum, werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamer Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR (Eigenmittel des Instituts in Prozent des Gesamtrisikobetrags). Für den Leistungsindikator Gesamtkapitalquote wird eine strategische Zielgröße von größer 15,20 Prozent angestrebt.

## Entwicklung unserer bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich von 15,3 auf 16,1 Mio. EUR. Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/dBS erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 0,67 auf 0,69 Prozent.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung verbesserte sich ebenfalls von 11,5 auf 16,3 Mio. EUR. Die Kennzahl BE nach Bewertung/dBS stieg im Vorjahresvergleich von 0,51 auf 0,69 Prozent.

Die Gesamtkapitalquote konnte auf 15,40 gesteigert werden; ein Zuwachs von 0,16 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung aller bedeutsamsten Leistungsindikatoren hat unsere im Vorjahr gemachten Prognosen übertroffen.

Ursächlich für die positiven Planabweichungen waren im Wesentlichen außerordentliche Erträge aus der Auflösung von Zinsderivaten und eine deutlich besser als erwartete Bewertungssituation im Kundenkredit- und Eigengeschäft.

Bei der Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage sowie im Rahmen des Prognoseberichts wird auf die Entwicklung weiter eingegangen.

## II.3 Geschäftsverlauf der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		
	TEUR	TEUR	TEUR	%	
Bilanzsumme	<b>2.355.874</b>	2.359.286	-	3.412	0,1
Außerbilanzielle Geschäfte	<b>957.039</b>	901.923	+	55.116	6,1

Die außerbilanziellen Geschäfte setzen sich aus Bürgschaften (im Wesentlichen CDS Geschäfte) i. H. v. von 175.894 TEUR (Vorjahr: 160.875 TEUR), aus anderen Verpflichtungen (im Wesentlichen offene Kreditzusagen) i. H. v. 77.145 TEUR (Vorjahr: 123.048 TEUR) und derivativen Geschäften (im Wesentlichen Zinsderivate) i. H. v. nominell 704.000 TEUR (Vorjahr: 618.000 TEUR) zusammen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		
	TEUR	TEUR	TEUR	%	
Kundenforderungen	<b>1.650.663</b>	1.614.249	+	36.414	2,3
Wertpapiere	<b>444.876</b>	433.038	+	11.838	2,7
Forderungen an Kreditinstitute	<b>72.242</b>	27.872	+	44.370	159,2

An der Struktur der Aktivseite sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr konnte das Kreditvolumen aufgrund des weiteren Aufbaus des Firmenkundenkreditgeschäfts erhöht werden. Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands. Die weiter steigenden Zinsen sowie die hohen Immobilienpreise führten jedoch zu einem Nachfragerückgang in der gewerblichen und privaten Immobilienfinanzierung. Im Geschäftsjahr 2023 konnte das Kundenkreditgeschäft dennoch um 36 Mio. EUR ausgebaut werden. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt unverändert im Bereich der Immobilienfinanzierungen, die rund 93 Prozent des Kundenkreditgeschäfts ausmachen. Das Firmenkundenkreditgeschäft soll in den folgenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Die Wertpapieranlagen haben sich erhöht, dies resultiert aus der zusätzlichen Einbringung weiterer Immobilien (24 Mio. EUR) in die Investment KG. Das Volumen der Anleihen und Schuldverschreibungen ist demgegenüber um 19,8 Mio. EUR gesunken.

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr von 68,4 Prozent auf 70,1 Prozent gestiegen, der Anteil der Wertpapiere an der Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr von 18,4 Prozent auf 18,9 Prozent gestiegen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		
	TEUR	TEUR	TEUR	%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>470.653</b>	455.492	+	15.161	3,3
Spareinlagen von Kunden	<b>354.208</b>	424.470	-	70.262	16,6
Andere Einlagen von Kunden	<b>1.256.344</b>	1.217.244	+	39.100	3,2

Die Kundeneinlagen haben sich im Berichtsjahr um insgesamt 31,2 Mio. EUR bzw. 1,9 Prozent vermindert.

An der Struktur der Passivseite sind aufgrund des veränderten Zinsniveaus am Banken- und Kapitalmarkt wesentliche Veränderungen zu verzeichnen. Die Nachfrage der Kunden nach (höher) verzinslichen Anlageformen nahm bedeutend zu, während Sichteinlagen abschmolzen. Davon profitierten insbesondere die festverzinslichen Spareinlagen. Unterdessen reduzierte sich der Bestand an niedrig bzw. nicht verzinslichen Sparkonten. Der Ablauf an Sichteinlagen konnte nicht vollständig durch den Zulauf von Spareinlagen kompensiert werden, was durch das zusätzlich gewachsene Kreditvolumen zu einem zusätzlichen Bedarf an Refinanzierungsmitteln führte. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich aufgrund der Ausweitung der Refinanzierungsmittel erhöht.

Die Kundengelder setzten sich im Wesentlichen aus kurzfristigen Einlagen wie Girokonten und Spareinlagen sowie mittelfristigen Einlagen wie Sparbriefen zusammen. Die Volumen der Girokonten reduzierten sich im Berichtsjahr. Neben der oben beschriebenen Umschichtung in (höher) verzinsliche Anlageformen kam es aufgrund der Zunahme des Konditionswettbewerbs zu moderaten Abläufen an andere Banken.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		
	TEUR	TEUR	TEUR	%	
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	288	279	+	9	3,2
Andere Vermittlungserträge	1.716	1.833	-	117	6,4
Erträge aus Zahlungsverkehr	2.193	2.067	+	126	6,1

Die anderen Vermittlungserträge sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, insbesondere bei Vermittlungen im Kredit- sowie im Wertpapiergeschäft.

Durch den Ausbau des Firmenkundengeschäfts sind die Erträge aus dem Zahlungsverkehr angestiegen.

### Immobiliengeschäft

Den Bestand des bankeigenen nicht dem Bankbetrieb dienenden Immobilienportfolios (inkl. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligung an Immobiliengesellschaften) zur Erzielung von Mieterträgen aus überwiegend wohnwirtschaftlicher Nutzung konnten wir auf 177,9 Mio. EUR steigern (Vorjahr: 166,7 Mio. EUR). Das Immobilienportfolio wird in den nächsten Jahren überwiegend durch Entwicklungsmaßnahmen bei bestehenden Objekten anwachsen.

### Beteiligungen

Unsere strategisch motivierten Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erstrecken sich schwerpunktmäßig auf Institutionen im genossenschaftlichen Finanzverbund. Sie dienen überwiegend zur Vermögensanlage bzw. -verwaltung, geschäftspolitischen Zwecken oder zur Erweiterung bestehender bzw. dem Aufbau neuer Geschäftsfelder.

### Investitionen

Im Mittelpunkt der Investitionen im Berichtsjahr stand die Fortsetzung der Planung zur Erweiterung von Flächen im Hofbereich des Bankgebäudes nach dem Erlangen der dazugehörigen Baugenehmigung. Darüber hinaus erfolgte der Baubeginn für das Bauprojekt in der Holzmarktstraße in Potsdam mit 19 hochwertigen Neubauwohnungen. Nach dem Erhalt der Baugenehmigung für den Neubau von weiteren 19 Mietwohnungen zur Erweiterung unserer Immobilie in der Kniephofstraße in Berlin-Steglitz wurde die Ausführungsplanung für dieses Bauprojekt weiter fortgesetzt. Die an beiden Standorten befindlichen Bestandswohnungen wurden im Zuge der Neubaugergänzung ebenfalls saniert und energetisch aufgewertet.

Des Weiteren wird fortlaufend in Themen der Zukunftsfähigkeit unseres Geschäftsmodells investiert, z. B. für die Digitalisierung der Bankprozesse.

### Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Im Jahr 2023 wurden weitere Immobilienbestände in die bestehende Investment KG der Bank überführt. Das Geschäftsjahr war darüber hinaus anhaltend vom Ukraine-Krieg und durch das stark angestiegene und inverse Zinsniveau geprägt (siehe Abschnitt II.1).

## II.4 Lage der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG

### II.4.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr	Vorjahr TEUR	Veränderung	
	TEUR		TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	28.959	26.570	+ 2.389	9,0
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.229	3.634	+ 595	16,4
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	4.186	1.861	+ 2.325	124,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis <sup>3)</sup>	5.874	10.447	- 4.573	43,8
Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwendungen	14.619	14.841	- 222	1,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	11.295	11.383	- 88	0,8
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	174	3.784	+ 3.958	104,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	16.266	11.500	+ 4.766	41,4
Steueraufwand	3.859	4.815	- 956	19,9
Jahresüberschuss	3.194	2.649	+ 545	20,6

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2    <sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6    <sup>3)</sup> GuV-Posten 8 abzüglich GuV-Posten 12    <sup>4)</sup> GuV-Posten 13-16

Im Berichtsjahr war ein Anstieg des Zinsüberschusses zu verzeichnen. Der Zinsertrag ist um 10,6 Mio. EUR gewachsen, während sich der Zinsaufwand lediglich um 8,2 Mio. EUR erhöht hat. Der Zinsaufwand aus Refinanzierungen ist ebenfalls deutlich gewachsen.

Durch die positive Marktwertentwicklung konnten wir in diesem Jahr nicht mehr benötigte Zinsswaps vorzeitig auflösen und einen zusätzlichen Ertrag i. H. v. 2,6 Mio. EUR generieren.

Die Veränderungen des Provisionsüberschusses sind zurückzuführen auf höhere Erträge aus der Kontoführung, durch den Ausbau des Firmenkundengeschäfts, die Steigerung der Credit Default Swap-Geschäfte sowie die Vermietung von Schließfächern. Schwerpunkte sind die Erträge aus der Kontoführung (1,5 Mio. EUR), die Erträge aus dem Avalgeschäft (überwiegend CDS-Sicherungsgeber-Geschäfte; 1,5 Mio. EUR) und aus der Vermittlung von Sparverträgen (1,0 Mio. EUR). Während die Erträge ausgebaut werden konnten, sank zudem der Provisionsaufwand für die Vermittlung von Krediten um 1,7 Mio. EUR aufgrund des Rückgangs der Kreditnachfrage.

Das sonstige betriebliche Ergebnis war geprägt durch Vermietungserträge, durch die Übertragung von Immobilien an die bankeigene Investment KG, Aufwendungen für Dienstleister des Immobilienportfolios sowie Auflösungsaufwendungen für Credit Default Swaps.

Die Reduzierung der Verwaltungsaufwendungen ist zurückzuführen auf die geringeren Personalaufwendungen (222 TEUR) und geringeren anderen Verwaltungsaufwendungen (88 TEUR). Die Personalaufwendungen sanken, da wir die Kapazität mit Blick auf die geänderte Marktlage vorsorglich angepasst haben. In 2024 planen wir wieder mit höherer Kapazität.

Die Senkung der anderen Verwaltungsaufwendungen lassen sich auf folgende Treiber zurückführen:

- gesunkene Beratungsaufwendungen,
- geringere Ausbildungs- und Schulungsaufwendungen,
- weniger Sachaufwendungen für Vermittlergeschäfte,
- geringere mengeninduzierte Kosten bei Dienstleistern aufgrund geringerer Stückzahlen in der Kreditproduktion.

Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR erhöht. Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft hat sich aufgrund von höheren Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen, geringeren Zuschreibungen sowie der Zuführung zu den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB auf -3,4 Mio. EUR reduziert (Vorjahr -73 TEUR).

Das Bewertungsergebnis aus dem Eigengeschäft hat sich von -3,7 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR verbessert, vor allem durch die Zuschreibung von Investmentfonds aufgrund positiver Marktentwicklungen.

Die Aufwands-/Ertragsrelation (Cost Income Ratio – CIR) verbesserte sich auf 63,30 Prozent (Vorjahr: 64,76 Prozent).

Im Jahresabschluss 2023 haben wir uns entschieden, Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB in Höhe von 3,1 Mio. EUR zu dotieren und 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung 4,0 Mio. EUR) den Vorsorgereserven gemäß § 340g HGB zuzuführen. Hintergrund ist das Ziel der weiteren Stärkung unseres harten Kern- sowie des Ergänzungskapitals.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bzw. der Jahresüberschuss vor Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. EUR auf 16,3 Mio. EUR erhöht. Ursachen hierfür sind im Wesentlichen der höhere Zinsüberschuss, das höhere Provisionsergebnis sowie das bessere Bewertungsergebnis.

Unser wirtschaftliches Eigenkapital wird insgesamt um weitere 13,0 Mio. EUR gestärkt.

## II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage

Aufgrund eines planvollen und ausgewogenen Liquiditätsmanagements war die Zahlungsfähigkeit im Berichtsjahr unverändert gegeben.

Die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen gemäß CRR und nach den Mindestreservebestimmungen wurden zu jeder Zeit eingehalten. Bei Bedarf stehen ergänzende Refinanzierungsmöglichkeiten des genossenschaftlichen Verbundes sowie der EZB jederzeit zur Verfügung. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß CRR (hochliquide Aktiva/ Nettomittelabflüsse in den nächsten 30 Kalendertagen) notierte im Jahresverlauf sicher oberhalb der Mindestvorgabe von 100 Prozent (Stand per 31.12.2023: 169 Prozent). Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) gemäß CRR (Verhältnis von verfügbarer stabiler Refinanzierung und erforderlicher stabiler Refinanzierung) notierte im Jahresverlauf sicher oberhalb der Mindestvorgabe von 100 Prozent (Stand per 31.12.2023: 131 Prozent). Ergänzende Ausführungen bietet der Abschnitt III.4 Liquiditätsrisiken.

Die vom Interbankengeschäft weitgehend unabhängige Refinanzierungsstruktur wird von privaten Kundeneinlagen getragen. Diese hoch granularen Kundeneinlagen wirken sich günstig auf die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen aus.

Das Angebot der Deutschen Bundesbank von Refinanzierungen in Form von Offenmarktgeschäften (Hauptrefinanzierungsgeschäfte) wurde nicht genutzt bzw. bestehende Verpflichtungen sogar frühzeitig zurückgezahlt. Übernachtskredite (Spitzenrefinanzierungsfazilität) wurden nicht in Anspruch genommen.

Die eingeräumte Kreditlinie der DZ Bank AG haben wir im Jahresverlauf nicht genutzt.

Auch wenn z. B. die Möglichkeiten der schnellen Abwanderung von Kundeneinlagen durch technische Entwicklungen zugenommen haben, ist aus heutiger Sicht nicht mit einer bedrohlichen Verschlechterung der Liquiditätslage in den folgenden Jahren zu rechnen.

## II.4.3 Vermögenslage

### Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		
	TEUR		TEUR	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	84.729	80.097	+	4.632	5,8
Rücklagen	74.900	74.200	+	700	0,9

Die Bank verfügt über eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Sie entspricht den Anforderungen und bildet eine gute Basis für die in den nächsten Jahren geplante Weiterentwicklung des Geschäftsmodells. Eine solide Eigenmittelausstattung und deren weitere Stärkung ist ein vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik.

Vor allem durch den weiteren Ausbau der Geschäftsguthaben unserer Mitglieder um 4,6 Mio. EUR auf 84,7 Mio. EUR konnte das Eigenkapital nachhaltig gestärkt werden.

Neben den Geschäftsguthaben (gezeichnetes Kapital) und den Rücklagen bestehen:

- ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB i. H. v. 60,0 Mio. EUR (Vorjahr: 50,8 Mio. EUR) in Form von aufsichtsrechtlichem Kernkapital und
- Vorsorgereserven nach § 340f HGB i. H. v. 12,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) in Form von aufsichtsrechtlichem Ergänzungskapital.

Die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote haben sich auf 13,68 Prozent (Vorjahr: 13,29 Prozent) erhöht. Die Gesamtkapitalquote stieg auf 15,40 Prozent (Vorjahr 15,24 Prozent).

Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Kern- und Gesamtkapitalquoten wurden jederzeit eingehalten. Die Kern- und Gesamtkapitalquote liegen zum Jahresultimo 2023 deutlich über den gem. CRR für die Bank aufsichtsrechtlich geforderten strengen Mindestwerten von 6,00 und 8,00 Prozent. Unter Berücksichtigung des Kapitalerhaltungspuffers (2,50 Prozent), des institutsindividuellen SREP Kapitalzuschlages (1,50 Prozent), der Eigenmittelzielkennziffer (0,60 Prozent nach Verrechnung mit dem Kapitalerhaltungspuffer), dem institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer der relevanten Länder (0,75 Prozent) und dem Systemrisikopuffer für den Wohnimmobilien Sektor (0,42 Prozent) belaufen sich die Anforderungen für die Kern- und Gesamtkapitalquote auf 11,39 bzw. 13,76 Prozent.

Der Anteil der bilanziellen Eigenmittel an der Bilanzsumme hat sich von 6,57 Prozent auf 6,81 Prozent erhöht.

In der Folge ist auch die wirtschaftliche Eigenkapitalquote unter Anrechnung der stillen und offenen Vorsorgereserven gemäß §§ 340f/g HGB auf 9,86 Prozent (Vorjahr 9,10 Prozent) gestiegen.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG [Quotient aus Nettogewinn (Anmerkung: Nettogewinn = Jahresüberschuss nach Steuern) und Bilanzsumme] beträgt 0,14 Prozent (Vorjahr 0,11 Prozent). Unter ergänzender Berücksichtigung der Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB würde sich eine Kapitalrendite von 0,53 Prozent (Vorjahr 0,28 Prozent) ergeben.

Die Vermögenslage der Bank ist weiterhin geordnet.

Ergänzend zu den Ausführungen im Rahmen des Geschäftsverlaufs zum Aktiv- und Passivgeschäft sind neben der Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals folgende wesentliche Aktiv-/Passivstrukturen im Rahmen der Vermögenslage zu erwähnen:

### Kundenforderungen

Das bilanzielle Wachstum der Kundenforderungen (vgl. II.3 Geschäftsverlauf der PSD Bank Berlin Brandenburg eG) resultiert aus dem Firmenkundensektor sowie den gewerblichen Immobilienfinanzierungen.

Das Bruttokundenkreditvolumen (Aktivposten 4) entfällt überwiegend auf Privatkunden.

Der Schwerpunkt der Kundenfinanzierungen liegt in den Größenklassen bis 1 Mio. EUR mit einem Volumenanteil von 53,7 Prozent (Vorjahr 57,1 Prozent). Über gewerbliche Immobiliendarlehen zu i. W. wohnwirtschaftlichen Verwendungszwecken sowie Firmenkundenkrediten mit häufig größeren Finanzierungsabschnitten ist deren Volumenanteil der Größenklasse oberhalb 1 Mio. EUR auf 46,3 Prozent (Vorjahr 42,9 Prozent) angewachsen.

Die Entwicklungen der Abschnitte ab 1 Mio. EUR weisen sowohl bezogen auf das Blankovolumen als auch auf das Risikovolumen über das gesamte Jahr 2023 einen stetigen Anstieg auf. Da somit die Gefahr von Klumpenrisiken besteht, ist insbesondere in diesem Segment eine intensive Engagementprüfung und laufende Überwachung wichtig. Somit können unvorhergesehene Ereignisse frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung einer Überführung in eine schlechte Risikoklasse eingeleitet werden.

Konzentrationen in einzelnen Branchen über die Konzentration in der Immobilienbranche hinaus sind nicht vorhanden. Weitere Abhängigkeiten ergeben sich aus der Entwicklung des regionalen Immobilienmarktes in Berlin und Brandenburg aufgrund der Lage der Beleihungsobjekte im Marktgebiet.

Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgesichert.

Latente Risiken sind adäquat durch Vorsorgereserven abgedeckt.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen sowie die festgelegten Kreditbeschränkungen nach § 49 GenG wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

### Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		
	TEUR		TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	444.876	433.038	+	11.838	2,7

Die Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 18,9 Prozent an der Bilanzsumme. 10,4 Prozentpunkte entfallen auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5), 8,5 Prozentpunkte auf andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6) in Form von Spezialfonds.

Verzinsliche Wertpapieranlagen weisen durchgängig sehr gute bzw. gute Emissions- bzw. Emittenten-Ratings (Investment Grade) auf. Für Investmentfonds werden Durchschnittsratings auf Fondsebene betrachtet.

Die Wertpapieranlagen sind ausschließlich in EUR denominated. Es existieren vier Investmentfonds, die in Summe Fremdwährungspositionen in Höhe von 22,1 Mio. EUR aufweisen. Fremdwährungsrisiken in den Fonds werden begrenzt oder weitestgehend abgesichert.

Auf die Wertpapieranlagen mit einem Gesamtvolumen von 444,9 Mio. EUR entfallen 161,0 Mio. EUR oder 36,2 Prozent auf Inhaberschuldverschreibungen und Investmentfonds ausländischer Emittenten.

Die in relativ geringem Umfang vorhandenen strukturierten Finanzinstrumente (z. B. Min-Max-Floater) wurden als einheitliche Vermögensgegenstände nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet, da die eingebetteten Derivate im Vergleich zum Basisinstrument keine grundsätzlich andere Risikoart sowie keine wesentlich erhöhten Risiken bzw. Chancen aufweisen.

Der selbstverwaltete Direktbestand des Anlagevermögens wird nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die fremdverwalteten Investmentfonds werden konservativ nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

## Weitere wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Das Sachanlagevermögen ist gesunken, da im Geschäftsjahr weitere Immobilien in unsere Investment KG eingebracht wurden.

## Derivategeschäfte

Bezüglich des Umfangs an derivativen Geschäften wird auf den Anhang verwiesen.

Zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-Passiv-Steuerung) werden Zinsderivate eingesetzt. Diese Derivate werden in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches einbezogen.

2023 sind ebenfalls Credit Default Swaps (CDS-Sicherungsgeber-Position) zum Einsatz gekommen, hauptsächlich zum Generieren von Bonitätsrisikoprämien (Spreads) als Alternative für verzinsliche Wertpapiere. Der Bestand zum Stichtag beträgt 176 Mio. EUR (Vorjahr: 161 Mio. EUR).

## II.4.4 Finanzielle Verpflichtungen aus Sanierungsverträgen

Es bestehen keine Verpflichtungen aus Sanierungsverträgen.

## II.5 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Die Bank verfügt über eine solide Finanz- und Vermögenslage. Die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten.

Zu Beginn des Jahres schätzten wir ab, dass unsere aufgestellte Planung zum Zinsaufwand aus dem Kundengeschäft nicht reichen könnte, um einer wesentlichen Abwanderung von Kundeneinlagen zu anderen Marktteilnehmern entgegenzuwirken. Infolgedessen führten wir eine anlassbezogene Aktualisierung der Mittelfrist- und Kapitalplanung durch und erweiterten parallel die Produktpalette für das festverzinsliche Kundeneinlagengeschäft und überarbeiteten zudem die zugehörige Konditionsgestaltung. Durch die Umschichtung von DZ Bank-Aktien in den UIN Fonds Nr. 1048 (Service KVG) und vermehrtes CDS-Geschäft konnten die Auswirkungen auf den Jahresüberschuss abgedeckt werden.

Das Bewertungsergebnis aus dem Kundengeschäft (vor Dotierung etwaiger Vorsorgereserven gem. § 340f HGB) fiel besser aus als erwartet. Das Bewertungsergebnis aus dem Eigengeschäft fiel durch fortgesetzte Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips für selbstverwaltete Wertpapierbestände und die positive Kursentwicklung unserer Investmentfonds ebenfalls besser aus.

Der Jahresüberschuss vor Steuern (vor Dotierung etwaiger Vorsorgereserven gem. § 340f HGB) beläuft sich auf 19,3 Mio. EUR. Trotz der Herausforderungen aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung konnte folglich der geplante Jahresüberschuss vor Steuern durch die Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen und ein insgesamt stark positives Bewertungsergebnis um 7,2 Mio. EUR übertroffen werden.

Wir beurteilen die wirtschaftliche Lage unseres Hauses unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung daher als gut.

## III. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

### III.1 Risikomanagementsystem

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie/n, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen/Plandaten sowie die Risikotragfähigkeit der Bank. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Wir legen die für uns wesentlichen Risiken fest und entwickeln entsprechende Risikostrategien.

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand des barwertigen Risikotragfähigkeitskonzepts.

Durch eine jährliche Kapital- und Mittelfristplanung über einen Zeitraum von drei Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts.

Neben der BSC-Konferenz auf Gesamtbankebene haben wir weitere Steuerungsgremien eingerichtet, die für die einzelnen Geschäfts- und Risikostrategien strategische Ziele und Maßnahmen ableiten und anhand operativer Zielgrößen/Plandaten unter Beteiligung des Vorstandes und des Leiters Risikocontrolling die Risiken regelmäßig steuern. Darüber hinaus fungiert der Bereich Finance and Risk Management als zentrale und unabhängige Risikoüberwachungseinheit.

Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung bzw. Ad-hoc-Berichterstattung werden Vorstand und Aufsichtsrat informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten werden durch die Interne Revision geprüft.

Unser im Rahmen der barwertigen Risikosteuerung ermitteltes Risikodeckungspotenzial zum Bilanzstichtag betrug 226,2 Mio. EUR.

Demgegenüber standen aggregierte barwertige Gesamtbankrisiken in Höhe von 114,9 Mio. EUR, die sich wie folgt auf unsere wesentlichen Risikoarten verteilen:

- Marktpreisrisiken 27,6 Mio. EUR (24 Prozent) [davon Zinsänderungsrisiko 11,6 Mio. EUR (10 Prozent)]
- Adressenausfallrisiken 59,2 Mio. EUR (52 Prozent) [davon Forderungen an Kunden 13,2 Mio. EUR (11 Prozent)]
- Eigenanlagen 36,3 Mio. EUR (32 Prozent)
- Immobilienrisiken 25,9 Mio. EUR (23 Prozent) [davon eigenes Immobilienportfolio 20,4 Mio. EUR (18 Prozent)]
- weitere Risiken 2,1 Mio. EUR (2 Prozent) [davon operationelle Risiken 2,1 Mio. EUR (2 Prozent)].

Im Betrachtungszeitraum kam es per 30.04.2023 einmalig zu einer knappen Überschreitung des Gesamtbankrisikolimits (Auslastung 100,1 Prozent). Grund dafür war der starke Anstieg des Zinsänderungsrisikos (vgl. Abschnitt III.2). Die Risikotragfähigkeit wurde aufgrund des ausreichenden Puffers zum gesamten Risikodeckungspotenzial dabei stets eingehalten.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die aggregierten Gesamtbankrisiken im schlechtesten einfachen Stresstest auf 189,6 Mio. EUR. Es handelt sich bei diesem Szenario um einen schweren konjunkturellen Abschwung mit der Annahme sinkender Zinsen sowie steigender Credit Spreads und Ausfallwahrscheinlichkeiten. Das konservative Szenario führt zu keiner Überschreitung des Risikodeckungspotenzials.

Nachfolgend stellen wir die Risikomanagementprozesse sowie unsere wesentlichen Risikokategorien dar.

## III.2 Marktpreisrisiken

### Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken/-chancen messen wir monatlich mithilfe einer historischen Simulation. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Teillimit gegenübergestellt, dessen Überschreiten die Anwendung bestimmter Maßnahmen auslöst. Im Geschäftsjahr wurde das vom Vorstand vorgegebene Limit für das Zinsänderungsrisiko per 31.01.2023 bis 30.04.2023 überschritten. Grund dafür war die Marktzinsentwicklung sowie die Umstellung auf eine Übergangslösung zur Risikomessung aufgrund der nicht mehr gegebenen Validität des genossenschaftlichen Marktpreisrisikomodells. Dies hatte auch eine Überschreitung des Gesamtmarktpreisrisikolimits per 28.02.2023 bis 30.04.2023 zur Folge. Die Rückführung des Zinsänderungsrisikos erfolgte bis 31.05.2023.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen hat die Bank für die wesentlichen variablen Positionen Ablaufkationen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden in der barwertigen Risikosteuerung nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value at Risk Ansatz gemessen. Der VaR für das strategische Zinsbuch basiert auf der historischen Simulation (inkl. Resampling) mit einem Beobachtungszeitraum von einem Jahr. Das Konfidenzniveau ist mit 99,9 Prozent bei einer Haltedauer von 250 Tagen festgelegt.

Aufgrund des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos ist ein Rückgang des Zinsbuchbarwertes insbesondere bei steigenden Marktzinsen zu erwarten. Die Bank setzt bei ihrer Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene verschiedene Zinssicherungsinstrumente ein. Im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung haben wir Zinsswaps abgeschlossen. Kurz bis mittelfristig führt der Anstieg der Zinsstrukturkurve ohne die Berücksichtigung von Neugeschäften zu einem niedrigeren Zinsergebnis.

Das Zinsänderungsrisiko wirkt sich auch im Test der möglichen Drohverlustrückstellung i. V. m. der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs aus. Aufgrund des Marktzinsanstieges sind auch die Nettoreserven des Zinsbuchs stark gesunken. Per Stichtag betragen die Nettoreserven des Zinsbuchs 24,5 Mio. EUR.

### Sonstige Marktpreisrisiken

Daneben bestehen Risiken aus Aktien und Investmentfonds.

Für Fondsriskiken verwenden wir VaR-ex-ante-Kennzahlen der Kapitalgesellschaften. Währungsrisiken treten nur innerhalb von Fonds auf.

## III.3 Adressenausfallrisiken

### Forderungen an Kunden

Das Kreditrisiko für das Kundengeschäft stellt das Risiko eines Wertverlustes und entgangener Erträge infolge des Ausfalls von Kreditengagements bzw. -nehmern im betreffenden Portfolio dar.

Die Messung der Kreditrisiken im Kundengeschäft erfolgt mithilfe eines von der parCIT GmbH betreuten Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG). Ein Ratingdowngrade eines Kunden führt bei den ihm zugeordneten Geschäften zur Erhöhung der angesetzten Downgrade- und Ausfallwahrscheinlichkeiten. Auch wenn es noch zu keinem Kreditausfall gekommen ist, schlägt sich die veränderte Bonität des Kunden im Risiko des Portfolios (u. a. im CVaR) und damit in der Risikotragfähigkeit nieder. Das KPM-KG barwertig basiert auf der Simulation des unerwarteten Migrations- und Ausfallrisikos anhand eines Monte-Carlo-Verfahrens, also der auf Zufallszahlen basierenden Simulation möglicher Szenarien. Das Konfidenzniveau beträgt 99,9 Prozent mit einer Haltedauer von 250 Tagen.

Als Risikoausweis stellen wir den barwertig ermittelten Credit Value at Risk (CVaR) dar.

Bei Krediten mit einem akuten Ausfallrisiko wird eine Einzelwertberichtigung der Forderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung der Sicherheitenwerte bzw. der begründeten Realisationswerte vorgenommen. Besteht darüber hinaus eine nicht ausgenutzte unwiderrufliche Kreditzusage, so wird eine Rückstellung gebildet. Für latente Risiken werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Unser Kreditportfolio besteht überwiegend aus hypothekarisch besicherten privaten Baufinanzierungen. Besicherte Immobilienfinanzierungen mit unternehmerischem Hintergrund, hauptsächlich für die wohnwirtschaftliche Vermietung und häufiger mit größeren Volumenabschnitten ab 1 Mio. EUR, nehmen an Bedeutung weiter zu. Aufgrund der zunehmenden Spreizung von Markt bzw. Verkehrswerten einerseits und den Beleihungswerten nach Beleihungswertverordnung zur Ableitung des risikorelevanten Besicherungsgrades andererseits, steigen insbesondere für Immobilienfinanzierungen in prosperierenden Metropolenlagen, wie Berlin und Umgebung, tendenziell die rechnerischen Blankoanteile. Hierdurch steigt das simulierte Adressrisiko.

Bei weiter sinkenden Volumina nimmt die Bedeutung der allgemeinen Verbraucherdarlehen (regelmäßig ohne zusätzliche Besicherung) ab.

Mit dem fortgesetzten Ausbau des Angebotes von Krediten für kleine und mittelständige Unternehmen (mit und ohne Besicherung) nimmt die Bedeutung von Firmenkreditgeschäften weiter zu.

Mit Blick auf die gute Portfoliogrannularität in Verbindung mit den geltenden Kredit- bzw. Beleihungsrichtlinien und der Besicherung von Immobiliendarlehen sind, abgesehen von der regionalen Fokussierung auf die Bundesländer Berlin und Brandenburg und die Immobilienbranche, gegenwärtig keine besonderen Kreditrisikokonzentrationen im Kundenkreditgeschäft erkennbar.

Ein spezialisiertes Team nimmt die intensive Betreuung problembehafteter Kreditengagements vor, ggf. unter Verwertung der Sicherheiten und Abwicklung der gekündigten Kredite.

Die Überwachung des Kreditgeschäfts erfolgt auf der Basis von Limitierungen sowie Steuerungsvorgaben für das Neugeschäft. Unsere Auswertungen geben Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Sicherheiten und Risikoklassen.

Die Steuerung der Kreditrisiken im klassischen Kundenkreditgeschäft erfolgt unter Einbezug des Kreditsteuerungsausschusses (KSA).

### **Eigenanlagen**

Das Adressrisiko im Eigengeschäft stellt das Risiko eines Wertverlustes und entgangener Erträge infolge des Ausfalls sowie allgemeiner und spezifischer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspositionen bzw. -partnern im betreffenden Portfolio dar. Die Messung der Adressrisiken bei den Eigenanlagen erfolgt durch das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte (KPM EG), indem das zukünftige Verhalten definierter Risikoparameter auf Basis von Zufallszahlen in einer Monte-Carlo-Simulation abgebildet wird (Konfidenzniveau 99,9 Prozent). Als Risikoausweis stellen wir den barwertig ermittelten Credit Value at Risk dar.

Den Adressrisiken der Eigenanlagen und der Credit Default Swaps (CDS) als Sicherungsgeber begegnen wir durch eine Beschränkung von Neuengagements auf Basis von Emittenten bzw. Kontrahenten sowie Geschäftspositionen, deren Rating von einer anerkannten Ratingagentur nicht mit schlechter als „Investment Grade“ beurteilt wurde. CDS als Sicherungsnehmer werden zur Absicherung von Kreditrisiken aus Eigenanlagen eingesetzt. Gegenwärtig werden alle CDS Geschäfte ausschließlich mit der DZ Bank AG abgeschlossen.

Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Kreditrisiken, insbesondere für selbstverwaltete Eigengeschäfte, greifen wir auf die Beurteilungen von Ratingagenturen, Einschätzungen der DZ Bank AG und anderer Kreditinstitute sowie auf eigene Analysen von Veröffentlichungen zurück. Die Veränderungen externer Ratings und bonitäts- bzw. liquiditätsabhängiger Risikoaufschläge (Spreads) kommen als Risikofrühwarnindikatoren zum Einsatz. Bei Unterschreiten festgelegter Mindestratings bzw. Überschreiten von festgelegten Spreadveränderungen werden die Risikopositionen einer besonderen fortlaufenden Beobachtung unterzogen.

Neben Risikolimiten für verschiedene Vermögenssegmente unterhalten wir zur Vorbeugung bzw. Begrenzung von Konzentrationsrisiken aus unseren Eigenanlagen folgende Systeme risikobegrenzender Volumen-Limite:

- ein Adress-Limitsystem auf Ebene einzelner Emittenten bzw. Kontrahenten und
- ein Struktur-Limitsystem auf Portfolioebene nach Asset- und Ratingklassen.

Die Steuerung der Kreditrisiken im Eigengeschäft erfolgt unter Einbezug des Steuerungs- und Anlageausschusses (SAA). Hierbei werden u. a. regelmäßig die Bedeutung von Branchen und Ländern sowie von Kreditnehmereinheiten im Portfolio betrachtet.

## **III.4 Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko beschreibt im engeren Sinne die Gefahr, dass ein Institut nicht mehr uneingeschränkt seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann und somit illiquide wird. Dieses Risiko der Zahlungsunfähigkeit entsteht aus einem nicht synchron verlaufenden Zu- und Abfluss von Finanzmitteln. Im weiteren Sinne zählen das Abruf- und Terminrisiko sowie das Liquiditätsanspannungsrisiko dazu.

Da das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll mit Risikodeckungspotenzial begrenzt und somit nicht in die klassische Risikotragfähigkeit integriert werden kann, haben wir diesbezüglich einen weiteren Prozess (Liquiditätstragfähigkeit) in die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse aufgenommen.

Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt mit Hilfe entsprechender Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in welchen wir szenariospezifische Zahlungsmittelabflüsse und -zuflüsse an den jeweiligen Zahlungsmittelzeitpunkten gegenüberstellen. Dabei werden geeignete Annahmen bzgl. der Liquidierbarkeitsdauer sowie für Abschläge vom Marktwert (Haircuts) getroffen. Sofern sich hieraus im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweilig definierten Liquiditätsdeckungspotenzial (LDP) für einen zuvor definierten Zeitraum (Liquiditätshorizont bzw. Überlebenshorizont) im jeweiligen betrachteten Szenario abgedeckt werden kann.

Bei der Bewertung und Steuerung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos i. S. d. Zahlungsunfähigkeit und zur frühzeitigen Erkennung eines Liquiditätsengpasses orientiert sich die Bank an der LCR (vgl. II.4.2 Finanz und Liquiditätslage). Zum Bilanzstichtag belief sich die Kennziffer auf 169 Prozent. Im Geschäftsjahr bewegte sie sich zwischen 108 Prozent und 204 Prozent und lag somit stets über dem geforderten Mindestwert von 100 Prozent. Zusätzlich zur aufsichtsrechtlich geforderten Mindestquote von 100 Prozent haben wir eine bankinterne untere Frühwarnschwelle von 120 Prozent und eine obere Frühwarnstufe von 180 Prozent definiert.

Zur Sicherstellung der mittel- bis langfristigen strukturellen Liquidität beobachten wir regelmäßig die NSFR. Damit beurteilen wir insbesondere die Abhängigkeit von kurzfristigen Refinanzierungen sowie unsere Stressresistenz insgesamt. Zum Bilanzstichtag lag die NSFR bei 131 Prozent und damit über unserer Vorwarnschwelle von 120 Prozent. Im Geschäftsjahr bewegte sie sich zwischen 125 Prozent und 132 Prozent und lag somit stets über dem geforderten Mindestwert von 100 Prozent.

Das Refinanzierungskostenrisiko beschreibt die Gefahr, dass die Refinanzierungskosten aufgrund von (Liquiditäts-) Spreadausweitungen ansteigen und wurde im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich eingestuft.

Das Refinanzierungsrisiko wird im Rahmen der ökonomischen RTF-Konzeption mit Risikodeckungspotenzial unterlegt. Die Ermittlung basiert auf historischen jährlichen Liquiditätsspreadveränderungen zwischen der liquiditätsbehafteten Zinsstrukturkurve der DZ Bank für Refinanzierungen und, aus Konsistenzgründen zu weiteren wesentlichen Risiken, der Swap-3-Monats-Tenor-Kurve.

Eine Liquiditätsmanagementfunktion wurde mit dem Ziel der Liquiditätssteuerung eingerichtet, um in Phasen eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses einschließlich eines Stressfalls die Zahlungsfähigkeit zu sichern und eine Unterschreitung der bankaufsichtsrechtlichen LCR Mindestquote zu verhindern. Zudem wurde für einen möglichen Liquiditätsengpass ein Notfallplan eingerichtet, der u. a. die in diesem Fall zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen darstellt.

Im Rahmen der Eigenanlagen- und Liquiditätsstrategie streuten wir die Positionen der Liquiditätsreserve über Laufzeiten und Emittenten, um ein hohes Maß an Liquidierbarkeit zu erreichen, damit wir jederzeit kurzfristig auf unerwartete Zahlungsstromschwankungen reagieren können.

Die Liquiditätsrisiken werden vom Bereich Finance and Risk Management überwacht, in enger Abstimmung mit der Liquiditätsmanagementfunktion im Eigenhandel. Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt unter Einbezug des SAA.

### III.5 Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken definieren wir die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, von Menschen oder aufgrund externer Einflüsse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken und kriminelle Handlungen mit ein.

Eingetretene Schadensfälle bzw. konkrete operationelle Risiken werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst, analysiert und beurteilt. Die daraus abgeleiteten Ergebnisse und Erkenntnisse werden in die Inventur und Berichterstattung der operationellen Risiken einbezogen.

Das operationelle Risiko wird im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzeption regelmäßig jährlich oder anlassbezogen quantifiziert. Mittels einer Monte-Carlo-Simulation werden die Ergebnisse der einzelnen OpRisk-Szenarien des Self-Assessments anhand der Parameter Eintrittshäufigkeit und Schadenpotenzial zu einem Quantilswert verdichtet. Im Ergebnis wird ein erwarteter und unerwarteter Verlust ermittelt. Dem operationellen Risiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeit ein definiertes Limit gegenübergestellt.

Darüber hinaus findet das operationelle Risiko Eingang in die Stresstestkonzeption – sowohl risikoartenübergreifend als auch risikoartenspezifisch.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit verschiedenen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere implementierte Interne Kontrollsysteme, Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, die laufende Optimierung der Arbeitsabläufe, Mitarbeiterschulungen, der Einsatz von Informationssicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten, laufende Investitionen in neue und weiterentwickelte IT-Systeme, u. a. über die von uns beauftragte Rechenzentrale, Backup-Einrichtungen, Prüfung der Verfahren und Systeme durch die Interne Revision, Versicherungen (z. B. Diebstahl und Betrugsrisiken) und Notfallpläne.

Dem Rechtsrisiko begegnen wir u. a. durch die Verwendung der im genossenschaftlichen Verbund entwickelten Formulare. Bei Rechtsstreitigkeiten schalten wir ggf. die Rechtsabteilung unseres Verbandes ein oder nehmen ergänzende juristische Hilfe in Anspruch.

Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu fünf Schäden oberhalb des Schwellwertes (1.000 EUR) mit einem Gesamtnettoschaden von ca. 834 TEUR. Hiervon sind bereits 762 TEUR als Einzelwertberichtigung im Adressrisiko Kundengeschäft abgebildet.

### III.6 Weitere Risiken

Wir beurteilen Beteiligungsrisiken als wesentliche Risikoart. Die Risikomessung erfolgt mittels eines analytischen Ansatzes im Tool BETRIS der parCIT. Zur Ermittlung des Value-at-Risk (VaR) werden historisch hergeleitete Risikoparameter verwendet. Das ermittelte Beteiligungsrisiko wird auf das Teilrisikolimit angerechnet. Im Geschäftsjahr wurde das vom Vorstand vorgegebene Limit für das Beteiligungsrisiko per 31.03.2023 bis 31.07.2023 überschritten. Grund dafür war eine Limitreduzierung bei gleichzeitiger Verzögerung des geplanten Übertrages einer Beteiligung in unseren Spezialfonds. Die Übertragung der Beteiligung erfolgte bis 31.08.2023, wodurch das Limit wieder eingehalten wurde.

Das Immobilienrisiko ist ebenfalls eine wesentliche Risikoart. Die Risiken aus unserem eigenen Immobilienportfolio messen wir mittels des Immobilienrechners der parciT (Tool IRIS). Das ermittelte Wertänderungsrisiko wird auf das Teilrisikolimit angerechnet.

### **III.7 Gesamtbild der Risikolage**

Zusammenfassend ist die Risikolage insgesamt als geordnet einzustufen, da die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2023 unter den definierten Risikoberechnungen stets gegeben war.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2023 jederzeit eingehalten. Die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel belaufen sich zum 31.12.2023 auf 233,3 Mio. EUR. Wir verweisen hierzu ergänzend auf unsere Ausführungen bei der Vermögenslage.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2024 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank weiterhin gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank voraussichtlich nicht wesentlich beeinträchtigen, auch wenn wir z. B. im Kreditgeschäft mit einer Zunahme von Bewertungsrisiken rechnen.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht erkennbar. Globale Entwicklungen, wie z. B. eine weitere Eskalation des Russland-Ukraine-Krieges oder die Präsidentschaftswahl in den USA, können weiterhin bestandsgefährdende Risiken nach sich ziehen.

## **IV. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)**

Die Prognosen, die sich auf die voraussichtliche Entwicklung der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG für das Geschäftsjahr 2024 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen und Planungsrechnungen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können. Die prognostizierten Ergebnisse sind aufgrund der weiterhin vielschichtigen Herausforderungen, wie den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und den aktuellen Entwicklungen an den Finanzmärkten, insoweit mit erheblichen Unwägbarkeiten belegt.

### **Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften**

Zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften wird auch auf den Abschnitt II.1 verwiesen.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften werden nach unseren Einschätzungen auch im kommenden Geschäftsjahr von den Folgen des Russland-Ukraine-Krieges geprägt werden. Neben der einhergehenden Erwartung eines weiterhin verstärkten Wettbewerbs um Kundeneinlagen erwarten wir auch weiterhin ein schwierigeres Umfeld bei Neubauvorhaben von Immobilien und eine Erholung der Baukonjunktur ist unseres Erachtens noch nicht festzustellen. Wir halten es auch für möglich, dass der Umfang der Kreditausfälle aufgrund der weltwirtschaftlichen Veränderungen zunimmt.

Unser geschäftliches Umfeld wird außerdem wesentlich durch das Thema Nachhaltigkeit geprägt sein. Hierin sehen wir eine Chance, z. B. als Partner für unsere Kunden bei der Auseinandersetzung mit den zugehörigen Themen im Bereich der Immobilien.

### **Voraussichtlicher Geschäftsverlauf und voraussichtliche Lage**

Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir von einem Wachstum von ca. 6,6 Prozent im Kundenkreditgeschäft aus, insbesondere getrieben durch Inanspruchnahmen bereits zugesagter Kreditlinien und der Skalierung im Firmenkundengeschäft. Diese Prognose basiert auf der Prämisse eines im Vergleich zum Vorjahr unverändert hohen Zinsniveaus und einer geringeren Nachfrage im Kreditgeschäft.

Das Eigengeschäft wird zugunsten des Wachstums im Kundengeschäft auf einem für die Einhaltung (i. W. Liquidity Coverage Ratio – LCR) notwendigen Volumen gehalten.

Im Kundeneinlagengeschäft gehen wir von einem anspruchsvollen Wachstum von ca. 10,2 Prozent aus. Bei den Bankenrefinanzierungen erwarten wir im Gegenzug für das nächste Jahr eine Reduzierung von ca. 7,8 Prozent.

Das in den letzten Jahren aufgebaute Immobilienportfolio hat bzgl. des Objektumfangs seine Zielgröße annähernd erreicht und wird in den nächsten Jahren weiterentwickelt.

Für die Ertragslage ist auch im kommenden Jahr die Stärkung der Zinsspanne, insbesondere vor dem Hintergrund im Jahr 2023 weiter gestiegener Marktzinsen, von entscheidender Bedeutung. Da sich die Auswirkungen des gestiegenen Zinsniveaus auf der Seite des Zinsaufwands im Jahr 2024 vollständig zeigen werden, rechnen wir auf der Grundlage eines nahezu unveränderten Zinsniveaus mit einem nur geringfügig höheren Zinsüberschuss.

Es ist aus heutiger Sicht nicht wahrscheinlich, dass Drohverlustrückstellungen in Verbindung mit der verlustfreien Bewertung des Zinsbuchs der Bank bei unveränderter Berechnungsmethodik gebildet werden müssen. Ein sehr starker Marktzinsanstieg kann die Nettoreserven des Zinsbuchs deutlich reduzieren. Die fortgesetzte Absicherung der Zinsänderungsrisiken steht für uns deshalb weiterhin im Fokus.

Im Bereich der bankeigenen verzinslichen Wertpapiere liegen die Bestrebungen durch entsprechende Umschichtungen im kommenden Jahr weiterhin auf der Erhöhung der Durchschnittsverzinsung bei gleichzeitig nicht weiter ausgebauter Risikopositionierung.

Das Provisionsergebnis wird sich im Geschäftsjahr 2024 leicht reduzieren.

Die Personalaufwendungen werden nach unseren Planungen im nächsten Geschäftsjahr durch Tarifierhöhungen moderat steigen. Ein wesentlicher Personalaufbau ist nicht geplant. Bei den Sachaufwendungen rechnen wir durch konsequentes Kostenmanagement mit einem leichten Rückgang.

Das sonstige betriebliche Ergebnis wird gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer ausfallen. Es ist aktuell nicht geplant, weitere Objekte zur Hebung stiller Reserven in die Immobilienochtergesellschaft zu überführen, damit fallen einmalige Erträge nicht mehr in Höhe der Vorjahre an.

Beim Bewertungsergebnis rechnen wir insgesamt mit einer leichten Verschlechterung.

Die Cost-Income-Ratio wird sich im Jahr 2024 von 63,6 auf 66,5 Prozent erhöhen.

Aus heutiger Sicht schätzen wir die Liquiditätssituation der Bank auch für 2024 als komfortabel ein, wenngleich auch Risiken z. B. in einer schnellen Abwanderung von Kundeneinlagen, aufgrund technischer Möglichkeiten und der Erwartungen eines weiterhin hohen Wettbewerbsdrucks auf die Konditionen, bestehen.

### **Erwartete Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren**

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen und Annahmen erwarten wir für das nächste Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (vgl. Definition Abschnitt II.2):

Das Betriebsergebnis vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (brutto) wird sich im Jahr 2024 von 0,68 auf 0,58 Prozent reduzieren. Die ab 2024 angestrebte strategische Zielgröße von größer 0,60 Prozent wird leicht unterschritten.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung (absolut/in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme brutto) wird im Jahr 2024 von 0,69 auf 0,50 Prozent sinken. Die angestrebte strategische Zielgröße von größer 0,40 Prozent wird weiterhin eingehalten.

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel durch die voraussichtliche künftige Dotierung der Rücklagen. Die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote wird leicht von 15,4 auf 15,1 Prozent sinken. Die angestrebte strategische Zielgröße von größer 15,5 Prozent wird im Jahr 2024 noch nicht erreicht.

Um die Risiken bestmöglich zu steuern, erweitern wir die vorgenannten bedeutsamsten Leistungsindikatoren um folgende Zielgrößen:

Wir streben eine RWA-Dichte [RWA in Relation zu den Gesamtaktiva (brutto)] von kleiner als 65 Prozent und eine RTF-Quote (Summe der ökonomischen Risiken in Relation zum barwertigen Risikodeckungspotenzial) von kleiner als 70 Prozent an.

### **Gesamtaussage**

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dass sich der Geschäftsverlauf und die Lage der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG positiv entwickeln werden, bei jederzeitiger Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital, die Risikotragfähigkeit und die Liquidität.

Die Bank verfügt unseres Erachtens über eine solide Ertragskraft und ein gutes Geschäftsmodell. Die ergebnisfördernden Einmaleffekte des vergangenen Jahres werden sich aber 2024 nicht fortsetzen.

Gestiegene Refinanzierungskosten werden den Druck auf das Zinsergebnis erhöhen. Des Weiteren müssen höhere Verwaltungskosten für z. B. tarifliche Gehaltssteigerungen und notwendige Investitionen in Digitalisierungsthemen verarbeitet werden.

### **Risiken**

Wesentliche Risiken für die Ertragslage bestehen im kommenden Jahr bei einer zunehmenden Krisendichte, die unter anderem zu geringeren Sparquoten, aber auch zu einer Insolvenzzunahme führen könnte.

Außerdem sehen wir Risiken im Zusammenhang mit dem Wettbewerbsdruck um Kundeneinlagen insofern, dass der geplante Zinsaufwand nicht ausreichen könnte, um größere Abflüsse zu vermeiden oder auch zusätzliche Kundeneinlagen zu gewinnen. Hinzukommen außerdem Risiken aus einer hohen Liquiditätsabhängigkeit von der DZ Bank und damit verbunden aus vergleichsweise hohen Refinanzierungskosten.

Weitere wesentliche Risiken sehen wir in möglichen extern getriebenen starken Kostensteigerungen und im Fachkräftemangel, insbesondere für Schlüsselfunktionen (z. B. Informationstechnik, qualifizierte Beratung, Steuerung etc.).

### **Chancen**

Wesentliche Chancen für die Ertragslage und den voraussichtlichen Geschäftsverlauf bestehen im nächsten Geschäftsjahr in der zunehmenden Komplexität der Kundenbedarfe und dem Kundenwunsch nach Individualität, verbunden mit einer gleichzeitigen Bereitschaft diese Leistungen auch zu bezahlen.

Wesentliche Chancen sehen wir zudem in der Digitalisierung in Form von zunehmender Plattformnutzung und der Nachfrage nach KI-gestützten Lösungen, welche durch unsere Tochtergesellschaften angeboten werden. Weitere Chancen sehen wir im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit und der Erarbeitung von Lösungen für unsere Kunden.

Der von uns wahrgenommene Konzentrationsdruck in der Bankenbranche wird unseres Erachtens weiter anhalten und wir beziehen diesen in unsere strategischen Überlegungen mit ein.

## V. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Berlin, 19. März 2024

PSD Bank Berlin-Brandenburg eG

Der Vorstand



Grit Westermann



Daniel Mohaupt

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in zehn Sitzungen über den Geschäftsverlauf, die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage, über die voraussichtlichen Entwicklungen sowie über besondere Ereignisse, v. a. auch im Hinblick auf den schnellen starken Zinsanstieg durch die veränderte Zinspolitik der EZB. Wichtige Themen waren u. a. die Unternehmens- und Risikostrategien mit der strategischen Planung und der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells, die Ausgestaltung und konkreten Maßnahmen des Risikomanagements zur Sicherung der Leistungs- und Zukunftsfähigkeit unserer Bank sowie die Entwicklungen in den Tochtergesellschaften. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat zur Erfüllung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Pflichten aus seiner Mitte drei Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat den Aufsichtsrat bei der Behandlung der Berichte der besonderen Funktionen und bei der Überwachung der Jahresabschlussprüfung unterstützt; insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer und der von den Abschlussprüfern erbrachten Dienstleistungen. Die Überprüfung beinhaltete, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Kreditausschuss hat bei allen ihm vorzulegenden Kreditanträgen ordnungsgemäß mitgewirkt. Insgesamt genehmigte der Ausschuss 9 Kredite mit einem Gesamtvolumen von 64 Mio. Euro.

Der Ausschuss für Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten hat die Belange der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder behandelt. Im Rahmen der Eignungsprüfungen hat der Ausschuss den Aufsichtsrat bei der Überprüfung der aufsichtlichen Anforderungen gem. § 25d Abs. 11 KWG unterstützt. Der Aufsichtsrat verfügt auf Grund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Die Ausschüsse haben regelmäßig in den gemeinsamen Sitzungen des Aufsichtsrates und des Vorstandes über ihre Tätigkeit berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht wurde vom Verband der PSD Banken e. V. geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat die Prüfungsberichte rechtzeitig erhalten und zur Kenntnis genommen (§ 58 Abs. 3 GenG). Die kritische Behandlung der Prüfungsberichte erfolgte in einer Aufsichtsratssitzung (§ 58 Abs. 4 GenG).

Im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) hat sich der Aufsichtsrat mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems intensiv befasst. Der Prüfer berichtete ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für Auskünfte zur Verfügung. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf.

Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist. Die wirtschaftliche Beurteilung der Bank durch den Vorstand entspricht den tatsächlichen Verhältnissen und die Geschäftsführung ist ordnungsgemäß erfolgt. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Das wirtschaftliche Jahresergebnis ermöglicht die Auszahlung einer attraktiven Dividende in Höhe von 3,0 Prozent. Der verbleibende Gewinn wird zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals der Bank auf Grund der steigenden aufsichtlichen Vorgaben in die Rücklagen eingestellt. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vorgelegten Jahresabschluss festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus. Besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern und Kunden für ihre Treue und das entgegengebrachte Vertrauen.

Berlin, 30.05.2024



Joachim Rösemann  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)



# Danke! Zum 7. Mal „Beliebteste Regionalbank“

Um das Bankenangebot für Verbraucher transparenter zu machen, hat das Finanzmagazin €uro erneut eine große Marktanalyse beauftragt. Zum 21. Mal wurden bundesweit die Angebote der Geldinstitute mit dem Sozialwissenschaftlichen Institut Hamburg (SWI) im Detail untersucht. Im Fokus standen Konditionen sowie die Service- und Beratungsqualität. Neben Zahlen und Fakten floss die Meinung der Kundinnen und Kunden in das Ergebnis ein. Rund 110.000 Personen wurden befragt.

## Wir danken allen Befragten

„Dass unsere PSD Bank ihren Platz als Testsieger verteidigen konnte zeigt, dass wir als regionale Wertebank am Puls der Zeit agieren. Das Ergebnis bestätigt einmal mehr, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben“, freut sich PSD Vorstandssprecherin Grit Westermann. „Mit unseren Mitgliedern und Kunden erreichen wir finanzielle Ziele und generieren Mehrwerte für alle Beteiligten sowie die Region – das werden wir auch weiterhin tun. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die sich an der Umfrage beteiligt haben.“

Für unsere Top-Platzierung haben wir besonders mit unseren Kredit- und Serviceangeboten gepunktet. Unsere Kontomodelle erzielten ebenfalls hohe Zustimmungswerte. Der €uro-Bankentest weist aus, dass unsere Genossenschaft digital gut aufgestellt ist: Es wird eine klare Digitalstrategie bescheinigt – ein wichtiger Pluspunkt mit Blick auf die digitale Zukunftsfähigkeit unserer PSD Bank. Auch bei Beratung und Kundenservice via E-Mail oder Website liegen wir unter den Top-Platzierten.

## Der Test im Detail

Im ersten Quartal 2024 wurden 32 in Deutschland tätige Filial- und Direktbanken sowie Spezialanbieter mit nur einem Produkt untersucht. Im ersten Schritt wurden die Angebote geprüft. Per Anruf und E-Mail-Anfragen folgte ein Test von Service und Beratung inklusive persönlicher Gespräche bei Filialbanken vor Ort. Im zweiten Schritt wurden 108.247 Bankkundinnen und -kunden befragt. Für das Gesamtergebnis wurden Produkte und Services mit je 40 Prozent und die Befragung mit 20 Prozent bewertet.

# Wir sind für Sie da

## PSD Kundencenter

Handjerystraße 33 – 36  
12159 Berlin (Friedenau)

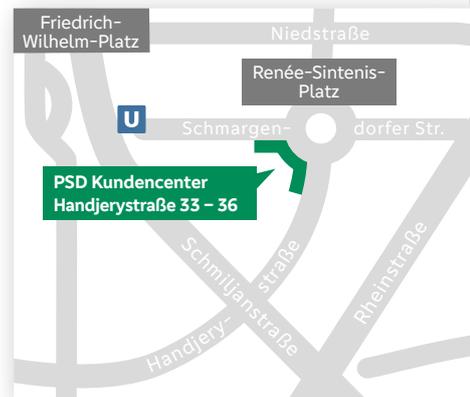
M48, M85, 186 und 246  
U9 Friedrich-Wilhelm-Platz  
S1 Friedenau

### Öffnungszeiten:

Mo, Mi 9 – 18 Uhr  
Di, Do 9 – 15 Uhr  
Fr 9 – 14 Uhr

### Beratungszeiten mit Termin:

Mo – Do 9 – 20 Uhr  
Fr 9 – 18 Uhr



Brandenburg

Berlin

● Friedenau

## Schriftlich

info@psd-bb.de  
psd-bb.de

PSD Bank Berlin-Brandenburg eG  
Handjerystraße 33 – 36  
12159 Berlin

## Telefon-Service und Terminvereinbarung

030 850 820

Mo – Fr 6 – 22 Uhr  
Sa, So 9 – 16 Uhr

Bundesweite  
Feiertage geschlossen

## Vorstand

Grit Westermann (Sprecherin)  
Daniel Mohaupt

## Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Joachim Rösemann (Vorsitzender)  
Dr. Ulrich Bremer  
Dipl.-Ök. Andreas Fietz  
Dipl.-Verw. Christine Fröhlich  
Dr. Andreas Huth  
Dipl. Ök. Torsten Kluge  
Ass. jur. Ingo Krüger  
Prof. Dr. Henrik Schütt

## Impressum

Redaktion: Marketing  
Verantwortlich i. S. d. P.: Der Vorstand

## Gestaltung

RAZ Media

## Fotos

S. 7 unten: © Gewers Pudewill, S. 8: PSD Bank, S. 46: © iStock  
Alle anderen: Thomas Rosenthal, charakterfotografie.de

## Druck

Hartung Druck + Medien GmbH



Berlin-  
Brandenburg eG